



„Wird Innsbruck verhipstert“ Teil 2

WorldPress
Photo-Ausstellung

Projekt
„Krater Fajan“

Who´s Mocca

„Bibliothekszentrum
West“

ArtCorner



Bryan Adams

13. Dezember | Innsbruck | Olympiahalle

Winter Weloome

13./14. Dezember | Axamer Lizum

UKF

31. Dezember | Hall | Salzlager

Air + Style

16./17. Jänner | Innsbruck | Bergisel



CLUB
Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Die kleinen Freuden des Alltags.



Zahlungen mit Ihrer BankCard bringen bares Geld.

Es ist ganz einfach: Sie kaufen bei einem unserer Partner ein, bezahlen mit Ihrer BankCard und bekommen monatlich Geld dafür zurück.

Infos und Partner auf cashback.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**



editorial

Liebe Studierende,

die ersten Klausuren stehen an, die nächsten Seminararbeiten wollen geschrieben werden und die Lernerei geht brav weiter, ganz gleich ob in der Hauptbib, der Sowibib, dem Bibliothekszentrum West oder ähnlichem. Doch eine Bibliothek hat vor einiger Zeit „zugesperrt“ - die Bau fakultätsbibliothek. Dieser Umstand hat uns dazu bewegt, uns das Ganze mal genauer anzuschauen. Was zumindest feststehen sollte ist, dass eine Bibliothek und der dazugehörige Lernplatz, den Studierenden nicht vorenthalten werden darf. Den Artikel zu diesem Thema findet Ihr auf **Seite 18** der aktuellen Ausgabe. Außerdem findet ihr in dieser Ausgabe Informationen über etwas, worüber ihr euch vielleicht noch nie wirklich Gedanken gemacht habt. Es gibt sie an der Geiwi, der Sowi, und der Technik mit insgesamt fünf Standorten – die Studia. Die Studia Studentenförderungs GmbH gibt uns täglich die Möglichkeit günstig zu kopieren, Abschlussarbeiten zu binden, Bücher zu kaufen und vieles mehr. Was es da alles so gibt, findet ihr in dieser Ausgabe ab **Seite 8**. Ansonsten findet ihr in dieser Ausgabe viele weitere interessante Artikel zu unterschiedlichen Themen aus Gesellschaft und Leben, sowie Uni und Wissen.

Bei Fragen, Lob, Kritik, Anregungen oder Wünschen meldet euch bitte unter der E-Mail Adresse unipress@oeh.cc.

Die Chefredaktion

Niklas Kramer (Chefredakteur) und **Tim Jekat**

www.unipress.at | unipress@oeh.cc

Inhalt

ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
Deine Unterschrift zählt	5
ÖH informiert:	
Besuch beim Landeshauptmann	6
Movember? Was bleibt?	6
Ein verzwicktes Lächeln hat sie uns geschenkt, die Bürgermeisterin!	7
Studia Special 2014	8-11
UNIT Aktuell: „Entdecke die Kraft in DIR!“	20

Titel

Wie hip ist Innsbruck? Ein Shop-Guide für Innsbrooklyn	12
„Du bist was du isst“	14
#hip #professor	15

Uni & Wissen

„Das hat irgendwann mit einer Idee angefangen und ist jetzt Krater Fajan“	16
Wie es dazu kam, dass die NATWI die Baufakultätsbibliothek schluckte	18

Gesellschaft & Leben

Diese Bilder gehen um die Welt	17
Darf ich vorstellen...	
...Who is Mocca?	22

Service

Beisl&More – Lokalführer für Innsbrucks Studierende	19
Veranstaltungskalender	25

Fraktionen

AG Pufl-GRAS VSStÖ Junos UNIKORN	28
--	----

Kommentar

Michael Wolf – Politik im Blick:	
No we can't? Implikationen der US-Midterms 2014	27

UNIroman

Felix Kozubek – UNIroman Part 1	30
---------------------------------	----

ArtCorner

... hier geht es einfach nur um Kunst	31
---------------------------------------	----

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: info@oeh.cc; web: www.oeh.cc | **Chefredaktion:** Niklas Kramer, Tim Jekat | **Layout&Grafik:** Kurt Herran/Hildegard Bernhardt (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBergerPrint – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; www.radin-berger-print.at | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegfried-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: kurt.herran@uibk.ac.at | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** Hildegard Bernhardt, UNIPress Archiv, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Uni Innsbruck/ Pressestelle, BigStock, WestPoint, Cornelia Riml, John Stanmeyer, Philippe Lopez, Steve Winter, Markus Varesvuo | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Maria Retter, Felix Kozubek, Michael Wolf, Anna Krepper, Christoph Jelinek, Gaby Brandmayr, Niklas Kramer, Tim Jekat, Korbinian Kasinger, Lisa Maria Schmid, Matthias Fischer, Mag. Robert Buratti, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 16. Dezember 2014 | **Nächster Erscheinungstermin:** 7. Jänner 2015

Ein Ende. Ein Neuanfang.



Das erste Mal darf ich diesen Artikel nun als Vorsitzender der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck schreiben.

Mein Vorgänger, Florian Heiß, hat mir wahrlich ein großes Erbe hinterlassen – er hat viel erreichen können und ist stets mit Zuversicht und Freude ans Werk gegangen. Zwar werde ich nicht alle Dinge gleich wie mein Vorgänger machen können, jedoch bleibt das Ziel, die Studierenden unserer Universität bestmöglich zu vertreten, dasselbe. Und genau das werde ich machen. Während meiner bisherigen Zeit im Vorsitz habe ich diese Arbeit lieben gelernt, umso glücklicher macht es mich, dass mir nun das Vertrauen zum Vorsitzenden geschenkt wurde – ich hoffe, dass wir gemeinsam viel umsetzen können. Unter korbinian.kasinger@oeh.cc könnt ihr mir jederzeit Feedback, Kritik, Wünsche... geben – feel free to change, ich freue mich schon!

Des Plenarsaals verwiesen...

Nach wie vor üben wir auf die Innsbrucker Stadtregierung Druck auf, um endlich ein günstigeres IVB-Ticket für die Verkehrszone Innsbruck zu bekommen. Dafür haben wir am 13. November dem Innsbrucker Gemeinderat einen Besuch abgestattet. Ausgerüstet mit einem Transparent haben wir auf den Missstand aufmerksam gemacht. Der Bürgermeisterin kostete unsere Aktion ein verzwicktes Lächeln und zu Beginn der Sitzung mussten wir unsere Botschaft auch schonwieder einrollen. Scheinbar klappt es noch nicht so mit der freien Meinungsäußerung – egal, wir werden alles dafür tun, dass die Öffis billiger werden.

Zu guter Letzt möchte ich euch noch ein wunderschönes Weihnachtsfest mit euren Familien, Freunden und Verwandten wünschen. Genießt die „angeblich“ schönste Zeit des Jahres – wir sehen uns im Jahr 2015 in alter Frische wieder.

Korbinian Kasinger

Euer
Korbinian Kasinger
Vorsitzender
korbinian.kasinger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Neues Team, frischer Wind!



Ende Oktober wurde ein neues ÖH-Vorsitzteam gewählt. Für mich ist es eine große Ehre als 1. Stellvertretende Vorsitzende ein Teil dieses Teams zu sein. Zu meiner Person: Mein Name ist Lisa Maria Schmid, ich bin 23 Jahre alt, komme „ausm Ländle“ und studiere seit Wintersemester 2010 Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften. In den vergangenen Jahren habe ich mich ehrenamtlich in der Fachschaft Jus engagiert, war im Studienjahr 2013/14 Vorsitzende der Fakultätsstudienvertretung und habe dabei „Blut“ für die ÖH-Arbeit „geleckt“.

„Zeit, dass sich was dreht!“

Auf der Universität Innsbruck bestehen derzeit viele Baustellen. Die einen fallen durch Lärm und Dreck auf, wie z.B. die Umbauarbeiten im Hauptgebäude oder am Campus Technik; die anderen bemerkt man erst bei genauerer Betrachtung. Die ÖH Innsbruck drängt darauf, dass bei den Umbauarbeiten insbesondere den Bedürfnissen der Studierenden mehr Beachtung geschenkt wird und z.B. neuer Lernraum geschaffen wird. Auch im Hintergrund bewegt sich viel: Bereits in der letzten Ausgabe der UNIpress wurde über die aktuelle Situation bezüglich Zugangsbeschränkungen und Aufnahmetests genau berichtet. Das Vorsitzteam der ÖH befindet sich in stetigem Austausch mit der Rechtsabteilung der Universität Innsbruck, um eine Rückerstattung der Gebühren in Höhe von 50 Euro pro Studierenden zu erreichen.

Daneben werden gezielt Projekte an einzelnen Fakultäten durchgeführt und die Arbeit der Studienvertretungen und Fakultätsstudienvertretungen unterstützt. Ein Paradebeispiel dafür ist derzeit die Zusammenarbeit mit der Fachschaft Jus. Nähere Informationen dazu findest du in dieser Ausgabe der UNIpress.

Ich wünsche allen Studierenden ein erfolgreiches Semester und freue mich auf alle Herausforderungen.

Lisa Schmid

Eure
Lisa Schmid
1. stv. Vorsitzende
lisa.schmid@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



Mein Name ist Matthias Fischer, ich bin 23 Jahre alt und studiere Wirtschaftswissenschaften. Seit Ende Oktober darf ich als 2. stellvertretender Vorsitzender zusammen mit Lisa Schmid und Korbinian Kasinger das Vorsitzteam der ÖH Innsbruck stellen. Ich freue mich sehr, dass mir das Vertrauen ausgesprochen wurde, diesen Posten zu übernehmen. Natürlich ist das aber auch eine große Aufgabe, denn die ÖH Innsbruck hat in den letzten Jahren sehr viele Projekte umgesetzt und viele Erleichterungen und Verbesserungen in den studentischen Alltag gebracht. Mein Ziel ist es, die Servicequalität und den Einsatz für die Studierenden weiterhin zu verbessern und auszubauen um einen kontinuierlichen Fortschritt zu gewährleisten.

Das ehrenamtliche Engagement in der ÖH ist gerade in Zeiten des beschleunigten Bachelor- und Master-Programms und dem damit verbundenen erhöhten Leistungsdruck sehr wichtig, da man dort die Möglichkeit hat, sich für seine Mitstudierenden einzusetzen, Missstände aufzuzeigen und seine eigene Meinung einzubringen. Lasst uns also gemeinsam, mit euren Ideen und Anregungen, die tolle Arbeit fortführen, um die Leistungen und den Service der ÖH weiterhin aufrecht zu erhalten und zu verbessern.

Im Moment gibt es viele große Projekte die wir verfolgen, aber auch die kleinen sollen dir deinen Alltag im Studium versüßen:

Pünktlich zum Start der Vorweihnachtszeit wollen wir wieder für ein wenig Ausgleich zum stressigen Lernalltag sorgen. Deswegen haben wir für dich wieder das große ÖH-Weihnachtskino organisiert. Für mehr Infos zu den Filmen und dem Ticket-Verkauf einfach auf unserer Facebook-Seite „Österreichische HochschülerInnenschaft Innsbruck“ vorbeischaun, ein „Like“ da lassen und immer über alles top informiert bleiben, was sich rund um dein Studium tut!

Liebe Grüße


M. Fischer

Euer
Matthias Fischer
2. stv. Vorsitzender
matthias.fischer@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



denn's Biomarkt
Wie ein normaler Supermarkt, aber alles BIO.
Anichstraße 5, Innsbruck

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 8.00 - 19.30 Uhr
Sa: 8.00 - 18.00 Uhr

 www.denns-biomarkt.at
facebook.com/dennsOesterreich



denn's
WIR SIND BIO.

Himmlisch günstig

Jeden Mittwoch -6% Studentenrabatt*

* nach Vorlage eines gültigen Studentenausweises. Ausgenommen sind Aktionsartikel, Presse, Bücher und Pfand.

Deine Unterschrift zählt

Die Fachschaft Jus fordert – vierter Prüfungstermin jetzt!

Hard Facts

Im Sommersemester 2013 wurde trotz vehementem Widerstand der Mandatäre der Fakultätsstudienvertretung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät von der Fakultätsleitung verfügt, dass der vierte mündliche Prüfungstermin im Semester abgeschafft wird. Diese Regelung trat mit Wintersemester 2013/14 in Kraft.

Begründet wurde die Abschaffung des Prüfungstermins folgendermaßen:

1) Laut einer Auskunft der Fakultätsleitung im Sommersemester 2013 meldeten sich pro Prüfungsantritt 2500 Personen zu Prüfungen an. Viele dieser Prüfungsanmeldungen wurden zu den Zwischenterminen (November/Dezember und April/Mai) von den Studierenden nicht wahrgenommen. Das bedeutete für die betroffenen Verwaltungsapparate, dass viermal im Semester 2500 Leute zu Prüfungen zugeteilt werden mussten, obwohl in ihren Augen der Bedarf für vier Prüfungstermine nicht bestand.

2) Zusätzlich dazu wurde der auf die Zuteilung folgende Verwaltungsaufwand als Grund für die Abschaffung des vierten Termins genannt, da die Abmeldung und Sperre (für den nächsten Prüfungstermin bei Nichterscheinen bei der Prüfung) händisch erfasst werden musste.

3) Dieser Verwaltungsaufwand wurde anscheinend dadurch vergrößert, dass die Fristen zur An- und Abmeldung von Studierenden nicht eingehalten wurden.

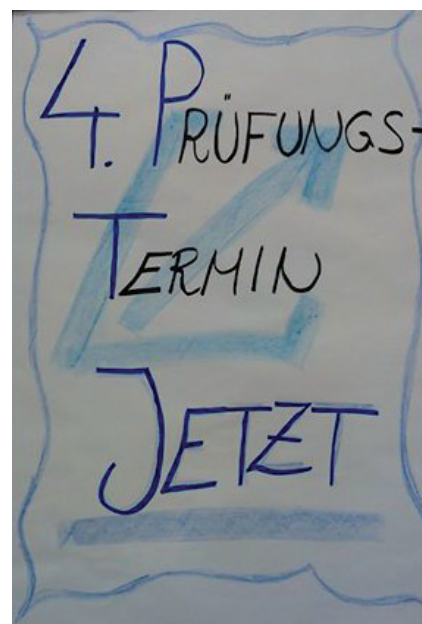
Plan of action

Es ist uns ein großes Anliegen den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen! Da wir mit unserer Argumentation nicht auf offene Ohren gestoßen sind und die Versicherung unsererseits, dass der Prüfungstermin unbedingt benötigt wird, nicht genug Wirkung gezeigt hat, brauchen wir **DEINE** Unterstützung.

Deine Unterschrift zählt: Besuch uns noch vor den Weihnachtsferien im Büro der Fachschaft Jus und schenk uns deine Unterschrift. So können wir unserer Forderung Nachdruck verleihen. Nach den Weihnachtsferien werden die Unterschriften zusammen mit unseren Forderungen an die Fakultätsleitung übergeben.

Die Forderungen lauten im Detail:

- 1) Der vierte Prüfungstermin muss wieder eingeführt werden,
- 2) das Prüfungsreferat soll durch ein besseres Computersystem entlastet werden und
- 3) der Aushang der Prüfungstermine soll früher erfolgen.



ÖH – Infobox

Alle Neuigkeiten und Aktionen rund um Deine ÖH auf einen Blick für Dich zusammengestellt!

Besuch beim Landeshauptmann!



Vergangenen Monat hatten wir, Korbinian, Lisa und Matthias, ein Treffen mit Tirols Landeshauptmann Günther Platter. Einerseits waren wir sehr dankbar, dass wir so kurzfristig einen Termin bekommen haben, andererseits waren wir auch ein wenig in Eile, da am selben Tag die Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates stattfand, die wir ja, ausgerüstet mit einem Transparent, "belagert" haben.

Nichtsdestotrotz kamen wir pünktlich ins Landhaus. Geladen mit vielen Fragen und Anliegen waren wir sodann in seinem Büro. Thema Nummer eins war, wie könnte es auch anders sein, das Öffitticket. Wir zeigten uns über das im Sommer eingeführte VVT-Ticket erfreut und kritisierten zugleich die Untätigkeit der Stadt Innsbruck. Auch positionierten wir die Forderung nach einem einheitlichen Öffitticket für ganz Tirol. Der Landeshauptmann zeigte sich sehr einsichtig und verständnisvoll – jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass endlich Bewegung reinkommt und der öffentliche Verkehr für uns Studierende nachhaltig verbilligt wird.

Unser nächstes Anliegen war die Wohnsituation. Während der Sommer- und Herbstzeit hat es sich wieder massiv bemerkbar gemacht, dass der Wohnungsmangel in Innsbruck ein essenzielles Problem darstellt. Täglich werden von unserem Referat für Heime und Wohnen etliche Anfragen zum Thema WG- und Heimplätze beantwortet. Anfangs ist es für Studierende meist relativ schwierig, in eine WG zu ziehen beziehungsweise eine zu gründen,

deshalb werden während der ersten paar Semester vermehrt Studierendenheime bevorzugt. Folglich ist es für uns notwendig, dass mehr Studierendenheime entstehen. Natürlich sollten diese auch leistbar sein und den Studierenden einen gewissen Entfaltungsspielraum lassen, was immer man auch darunter verstehen mag.

Als drittes Thema haben wir den sogenannten Campus Tirol gewählt. Immer öfter hört man ja von diesem tirolübergreifenden Projekt. Grundsätzlich ist es ja zu begrüßen, wenn ein ganzes Bundesland an einer gemeinsamen Vision festhält und den tertiären Sektor forcieren möchte. Jedoch haben wir auch ganz klar unsere Bedenken geäußert, wonach die zentrale Bildungseinrichtung Tirols unsere Leopold-Franzens-Universität (LFUI) bleiben muss. Bedenklich ist auch die Tatsache, dass über sogenannte Kooperationslehrgänge Studiengebühren über die Hintertüre kommen – dieser Vorgehensweise erteilen wir eine klare Absage.

Anekdote am Rande: Am 31. Jänner 2015 findet unser alljährlicher Universitätsball im Congress Innsbruck statt – dieses Jahr unter dem Namen "Tiroler Hochschulball" – bitte schon vormerken im Kalender.

Eine Stunde später haben wir das großflächige Büro auch schon wieder verlassen. Im Großen und Ganzen ist das Gespräch sehr positiv verlaufen – wir konnten einige Botschaften anbringen und hoffen, dass sie, im Sinne aller Studierenden, auch beherzigt werden.

Movember? Was bleibt?

Der November neigt sich dem Ende zu und damit auch die Movember-Bewegung. Gerade weil sich die Aktion immer größerer Beliebtheit erfreut, stellt sich die Frage: war das lediglich eine lustige Aktion oder wurde auch wirklich etwas erreicht?

Schaut man auf die Seite der Österreichischen Movember-Bewegung (<http://at.movember.com/?home>), wird sehr schnell deutlich, dass es sich hier wirklich um mehr handelt, als eine kurzweilige Spaß-Gemeinschaft.

Die Mo-Bros und Mo-Sistas, wie sie sich selber gerne bezeichnen, können sich hier alleine oder in Gruppen anmelden und in einer Art Wettbewerb Spenden für die Movember-Bewegung sammeln. Das gesammelte Geld wird dann für Prostata- und Hodenkrebsforschung oder Gesundheitsprogramme für Männer verwendet, über die man auch über die Webseite weitere Informationen zur Verfügung gestellt bekommt. „100 Prozent des gesammelten Geldes in Österreich werden auch in österreichische Programme investiert.“ bekräftigt Lorenz Jahn, ein aktiver Mo-Bro, der sich mit seiner Gruppe „Beardy Basterds“ für die Aufklärung und Spendensammlung für Hoden- und Prostatakrebsforschung einsetzt.

Der Movember, dessen Ursprung 1999 in Australien vermutet wird, hat sich bis heute zu einer globalen Bewegung entwickelt, die mittlerweile in 21 Ländern Spenden sammelt und an nationale Forschungseinrichtungen weiterleitet. Vergleicht man die Spendenbeträge der Spitzenreiter, wie Kanada, die übrigens auch auf der Homepage nachgelesen werden können, mit über 9 Mio. – mit den 67.000 – in Österreich mag das nach gewaltigem Aufholbedarf aussehen, jedoch ist die Bewegung hierzulande erst seit einigen Jahren bekannt und findet noch dazu jedes Jahr mehr Zulauf.

Abschließend bleibt zu sagen, dass sich hier aus einer lustigen Idee eine wirklich sinnvolle und nachhaltig handelnde Organisation gebildet hat, für die es sich durchaus lohnt, mit Moustache durch den November zu gehen.

Ein verzwicktes Lächeln hat sie uns geschenkt, die Bürgermeisterin!



Das Team der ÖH Innsbruck erinnerte die Innsbrucker Stadtregierung in der Gemeinderatssitzung an ihr Bekenntnis zu einem günstigeren IVB-Ticket. Entlastung für uns Studierende JETZT!!!

Am 13. November 2014 tagte der Innsbrucker Gemeinderat. Da uns das Thema Öfftticket ständig beschäftigt und wir ungehalten nach Möglichkeiten suchen, bei denen wir auf den Missstand aufmerksam machen können, haben wir uns darauf geeinigt, dem Innsbrucker Gemeinderat einen Besuch abzustatten. Gesagt, getan. Nach einer kurzen Brainstorming-Phase bastelten wir ein nettes Transparent mit der Aufschrift "Wir wissen, was ihr letzten Sommer versprochen habt: IVB-Ticket jetzt!", trommelten ein paar motivierte Studierende zusammen und schon ging es los. Zwar freuten sich nicht alle Abgeordneten über unsere Anwesenheit, jedoch konnten wir eine gute mediale Resonanz erzielen. Öffentlicher Druck ist bei dieser Angelegenheit das A und O – wir brauchen

jedes Medium das wir kriegen können. Das ist uns bis jetzt eigentlich gar nicht so schlecht gelungen. Auch deine Hilfe ist gefragt – wir haben schon wieder einige Aktionen für die nächste Zeit geplant, bei denen sich alle Studierende beteiligen sollten, damit wir möglichst bald ein billigeres Öfftticket haben. Alle Infos dazu bekommt ihr natürlich zeitgerecht über unsere Newsletter oder unsere Facebook-Page (Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck).

Zurück zur Sitzung: Natürlich waren auch die Bürgermeisterin und die Vizebürgermeisterin anwesend. Sie teilten uns mit, dass die Sache mit dem Öfftticket in Planung sei aber es derzeit noch an der finanziellen Lage scheitere. Schön und gut,

das hört sich ja ziemlich plausibel an – jedoch hören wir schon seit etlichen Jahren dieselben Parolen. Es ist eindeutig an der Zeit für eine spürbare Entlastung für uns Studierende. Wir hoffen, dass die Einsicht bei den zuständigen Politikerinnen und Politikern mit steigendem Druck kommt. Schließlich sind wir Studierende die beinahe drittgrößte Bevölkerungsgruppe der Stadt Innsbruck und gleichzeitig sind wir auch jene Gruppe, die beim Busticket-Automat am meisten berappen muss. Eine Ungerechtigkeit sondergleichen.

Naja, wenigstens hat sich die Bürgermeisterin für unsere Forderung ein verzwicktes Lächeln abgewinnen können – dieses Thema ist doch gar nicht lustig, oder?



Geschäftsführer
Mag. Anton Bodner

Studia Studentenförderungs GmbH

Dein Partner für das Studium und den Beruf seit 1976/77

1976 – dem „gelernten Österreicher“ fällt dazu der Olympiasieg Franz Klammers am Innsbrucker Patscherkofel oder der Unfall Niki Laudas am Nürburgring oder weiter im Osten der Einsturz der Wiener Reichsbrücke ein.

Aber auch außerhalb Österreichs wurde Geschichte geschrieben – Jimmy Carter wird US-Präsident, der chinesische Kommunistendiktator Mao Zedong stirbt und im oberitalienischen Friaul sterben bei einem Erdbeben ca. 1000 Menschen – dessen Ausläufer auch in Innsbruck stark zu spüren waren.

Auf unserer Alma Mater wurden ebenso weitreichende Weichen gestellt. Die Hochschulreform (Universitätsorganisationsgesetz 1975) unter der Wissenschaftsministerin Dr. Herta Firnberg, der ersten sozialdemokratischen Ministerin

Österreichs, brachte die Trennung der Philosophischen in eine Geistes- und eine Naturwissenschaftliche Fakultät sowie die Gründung der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät als Nachfolger der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

Weiters durften und sollten die ÖHs eigene Wirtschaftsbetriebe gründen.

Die Studierendenvertreter der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck gründeten daraufhin die Studia Studentenförderungs GmbH.

Vornehmliches Ziel war die Unterstützung von Studierenden und eine der wichtigsten Aufgaben war die Vervielfältigung von Skripten mittels Matrizen, auch Hektographie genannt. Dies war die bei weitem günstigste Möglichkeit zur Herstellung

von Kopien ohne Einsatz einer Druckerei. Zu Beginn wurde die Studia in den Räumlichkeiten der UNIpress untergebracht.

Zahlreiche Vorfälle betreffend des damaligen Veranstaltungszentrums KOMM unterhalb der Neuen Mensa am Herzog-Siegmund-Ufer 15 führten zu dessen Schließung. Die freigewordenen Räumlichkeiten wurden restauriert und fortan zur neuen Heimat der Studia.

Für die Herstellung größerer Auflagen wurden gebrauchte Druckmaschinen angeschafft und nach und nach sind die Matrizengeräte durch Kopierer ersetzt worden. Die Studia-Offsetdruckerei bestand bis 2002. Die Offsetdruckerei musste aufgelassen werden, nachdem die Mitarbeiter „Urgesteine“ Bertram Volger (leider verstorben) und Günther Nussbaumer (krankheitsbedingt in den Ruhestand) nicht mehr weiterarbeiten konnten.



Seither werden die eingehenden Aufträge zum Großteil mit modernen Hochleistungsdigitaldruckern erledigt.

Erweiterung und Umbau des Standortes Herzog-Siegmund-Ufer 15

In den Sommermonaten des Jahres 1987 wurde der Standort Herzog-Siegmund-Ufer 15 großzügig erweitert, um für die gegründete Buchhandlung Platz zu schaffen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Offsetdruckerei, ein großer Copyshop und eine Buchhandlung unter einem Dach. Zeitgleich mit der Errichtung der Buchhandlung wurde auch ein Verlag gegründet. Am 20. Juni 1996 verlieh der Akademische Senat der Universität Innsbruck der Studia GmbH den Titel „**Universitätsbuchhandlung und –verlag**“!

Filialisierung

Bei der Errichtung des neuen Universitätsgebäudes der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind von Anfang an auch Kopiermöglichkeiten für die Studia mitgeplant worden. Im Herbst 1996 wurden sowohl der SoWi-Copyshop als auch die neue Filiale der Universitätsbuchhandlung im MCI 1 Gebäude feierlich eröffnet.

Zeitgleich ersuchte der Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen den Studia-Geschäftsführer die ehemalige Fakultätsdruckerei in der Technikerstraße 13 zu adaptieren und zu übernehmen.

Bald darauf wurde der Betrieb am ehemaligen Standort der Fakultätsdruckerei aufgenommen. Aufgrund der umfassenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Technikareal wurde die Studiafiliale Technik auf Wunsch des Rektorats zwischenzeitlich auf den Standort Technikerstraße 21b/Untergeschoss umgesiedelt. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten ist eine neuerliche Übersiedlung vorgesehen, wobei die Räumlichkeiten noch nicht feststehen. Im Zuge des Um- und Zubaus der Neuen Universitätsbibliothek wurden für die Studia Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Bruno Sander Hauses am Innrain 52f vorgesehen.

Mit Studienbeginn WS 2010/11 übersiedelte die Fachbuchhandlung für Medizin, Recht, Geistes- und Naturwissenschaften vom Herzog-Siegmund-Ufer 15 in die neuen Räume am Innrain, oberhalb der Neuen Universitätsbibliothek.

Am Standort Herzog-Siegmund-Ufer 15 verblieben neben der Geschäftsführung, das Kopier- und Digitaldruckzentrum, der



Universitätsverlag und die ebenfalls 2010 neu gegründete Buchbinderei. In der haus-eigenen Buchbinderei werden alle Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften, die in den Studia-Filialen abgegeben werden, in sorgfältiger Handarbeit – größtenteils binnen zwei Werktagen – gebunden und an die gewünschte Abholfiliale zurückgeschickt. Darüberhinaus reparieren und restaurieren die gelernten Buchbinderinnen auch wertvolle alte Bücher und Gebinde!

Studia Dienstleistungen

Aufgrund der Fülle der angebotenen Dienstleistungen kann man leicht den Überblick verlieren.

Nachstehend sind die wichtigsten nochmals angeführt.

und am Sa. von 9 - 13 Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Neben den lagernden Titeln helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Auswahl oder bei der Recherche nach der geeigneten Studienliteratur. In der Filiale am Innrain liegt der Fokus auf Medizin, Recht sowie Geistes- und Naturwissenschaften; in der Filiale am SoWi/MCI-Campus auf Recht, Theologie sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Neben der wichtigsten Studienliteratur – leider sind nicht alle Studien und Studienbereiche vollständig abdeckbar – findet der Besucher auch ausgewählte Bestseller und Empfehlungen der Studia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus allen Bereichen des gedruckten Wortes. Nicht lagernde – auch „exotische“ – Titel können problemlos und unkompliziert bestellt werden.

Buchhandel

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zwei Buchhandelsfilialen stehen den BesucherInnen von Mo.-Fr. von 8.30 bis 18 Uhr

Bei Bestellung vor 13.00 Uhr stehen der Großteil der lieferbaren Bücher bereits am nächsten Morgen in der Filiale zur Abholung bereit. Schneller ist kein Internethändler!





studia
Studienförderungs GmbH

Studia Filialen

Geschäftsführung und Zentrale Dienste
Buchbinderei, Universitätsverlag,
Kopier- und Digitaldruckzentrum mit
Plotterservice, Großformatdruck
Herzog-Siegmund-Ufer 15
Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr

Universitätsfachbuchhandlung für
Recht, Medizin, Natur- und
Geisteswissenschaften
Innrain 52f über der
Neuen Universitätsbibliothek
Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr

Universitätsfachbuchhandlung für
Recht, Wirtschaft und Theologie,
Kopier- und Digitaldruckstelle
Universitätsstraße 15a im MCI1
Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr

Kopier- und Digitaldruckzentrum
Universitätsstraße 15 im SoWi-Gebäude
Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Samstag geschlossen

Kopier- und Digitaldruckzentrum
mit Plotter- und Scanservice,
Großformatdruck
Technikerstraße 21b (Ausweichlokal)
Untergeschoss Architekturgebäude
Montag - Donnerstag
8.30 Uhr bis 17 Uhr
Freitag 8.30 bis 14 Uhr
Samstag geschlossen

In den vorlesungsfreien Zeiten sind
geänderte Öffnungszeiten möglich!
Bitte beachten Sie die Informationen
auf der Homepage www.studia.at!

Kopier- und Digitaldruckzentren

Neben den vier Filialen mit modernsten Hochleistungskopiergeräten, die laut Herstellerangaben klimaneutral sind, stehen an ausgewählten Standorten im Universitätsgelände, zahlreiche Studia-Kopiergeräte mit CTX-Anschluss. Mit der Studia Copytex-Card (CTX), einer Prepaid-Card, kann bargeldlos und unabhängig von den Öffnungszeiten kopiert und auch direkt vom USB-Stick ausgedruckt werden. Hierfür sollten PDF-Dokumente verwendet werden (es funktionieren aber auch jpg-Dateien).

An allen Copy-Standorten können Kopien oder Digitaldrucke bis DIN A3 Überformat in Farbe oder S/W ausgedruckt werden. Größere Formate werden an den Standorten Herzog-Siegmund-Ufer 15 und Technikerstraße 21b/UG verarbeitet. Hier stehen hochwertige Plotter für Drucke bis DIN A0 in Farbe und S/W zur Verfügung.

Studierende brauchen jedoch nicht nur die Kopien und Ausdrucke, sondern das Ganze meistens in geordneter Form. So kann zwischen mehreren Endverarbeitungen gewählt werden – Spiralisieren in Plastik und Metall, Heften und Klammern, Lochen und Klebebinden.

Die sogenannten Unishops, in denen die wichtigsten Büromaterialien zu studentenfreundlichen Preisen erworben werden können, runden das Angebot der Kopier- und Digitaldruckzentren ab.

Universitätsverlag

Die Kernkompetenz des Verlages liegt seit der Gründung in der Herstellung und Publikation von Skripten und Studienliteratur. Es ist ein kleiner engagierter Verlag mit keinem festen Verlagsprogramm. Gerne wird auch neuen Autoren die Chance gegeben, sich zu verwirklichen und ein Buch zu veröffentlichen. Durch eine besondere Kostenstruktur können sehr preiswerte Wege zur eigenen Publikation angeboten werden. Besondere Vorteile können im Kleinstauflagenbereich mit dem Print-on-Demand-Service (POD) erwirtschaftet werden. Zahlreiche Assistentinnen und Assistenten, aber auch Professorinnen und Professoren nutzen das Studia POD-Angebot für Skripten, Bücher, aber auch für Vorlesungsunterlagen.

Creative Service

Bereits 1989/90 wurde das „ÖH-Kreativ-Service“ gegründet. Diese Abteilung war für die Vermarktung der Magazine und Zeitungen der Hochschülerinnenschaft



und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck verantwortlich. Aufgrund des Erfolges und aufgrund von Umstrukturierungen in der ÖH wurde die Abteilung im WS



„Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist die Studia, die die seinerzeitige Fakultätsdruckerei der damaligen Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur übernommen hat, ein unverzichtbarer Bestandteil des erweiterten, universitären Dienstleistungsangebots am Campus Technik. Die Arbeit von Klaus Marcher und seinem Team ist nach meiner Einschätzung sehr kompetent, freundlich und kundenorientiert. Ich möchte daher die Studia am Campus nicht missen. Da das „papierlose Büro“ weiter eine Schimäre bleiben wird, wird aus meiner Sicht das Dienstleistungsangebot der Studia auch weiterhin von Studierenden und MitarbeiterInnen der Universität sehr geschätzt und notwendig gebraucht werden. Hinsichtlich des Standortes wäre eine zentralere Positionierung am Campus daher sehr wünschenswert.“

Univ.-Prof. DI Dr. techn. A. Tautschnig



„Die Serviceangebote der Studia GmbH sind für viele von uns sehr wichtig. Die Studierenden bekommen zu besten Konditionen von der Fachliteratur bis hin zu Skripten und Büromaterial alles, was sie für das Studium brauchen – sei es direkt im SoWi-Gebäude oder in der Filiale an der Universitätsstraße. Und die Institute der Fakultät profitieren von der Servicierung rund um den Bereich Drucken und Kopieren. Als Besteller von Büchern weiß ich auch die gute Beratung und schnelle Lieferung zu schätzen.“

Ao. Univ. Prof. Dr., Michael Habersam

2000/01 in die Studia eingegliedert und war seitdem neben der Werbemittlung für die ÖH-Medien auch für die Organisation des Innsbrucker Uniballs mitverantwortlich (seit 1996).

Buchbinderei

Hier werden die abgegebenen und angelieferten Arbeiten per Hand verarbeitet und gebunden.

Studia Online-Service

Eine Sonderstellung nimmt das Studia-Online-Service ein. Auf der Studia Website werden fast alle Dienstleistungen der Studia auch im Internet angeboten. Hervorzuheben ist dabei einerseits die Online-Buchhandlung sowie andererseits die Diplomarbeiten-Online-Tool.

Auf den Seiten der Online-Buchhandlung kann in mehreren Datenbanken mit über drei Millionen Buchtiteln in verschiedenen

Sprachen gesucht, gestöbert und bestellt werden. Der Warenkorb liegt dabei nicht auf der Studia-Website, sondern in einem besonders gesicherten Rechenzentrum in Deutschland. Das jeweilige Kundenkonto kann mit unterschiedlichsten Einstellungen auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden, wobei die eigene Übersicht der vergangenen Bestellungen und der Wunschzettel besonders beliebt sind.

Mit Hilfe des Diplomarbeiten-Online-Tools können Studierende von zu Hause aus ihre Diplomarbeiten, Dissertationen, Masterarbeiten etc. in Auftrag geben. Nach einer Registrierung, diese sollte in eigenem Interesse sehr sorgfältig und genau ausgefüllt werden, kann der User aus zahlreichen verschiedenen Bindematerialien und -arten seinen Einband auswählen. Auch die online in Auftrag gegebenen Arbeiten werden im Allgemeinen binnen zwei Werktagen gebunden und ausgeliefert.

FREITAG

die Kultmarke - ab sofort in unserer Filiale SoWi/MCI



Wir haben ausgewählte

Taschen & Accessoires!

Schau vorbei!

Mo. - Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr • Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
Studia Filiale SoWi/MCI
Universitätsstraße 15a • 6020 Innsbruck

Bring diese Original-Anzeige mit!
Sie ist ein GUTSCHEIN über € 5,-

* gültig bis 24.12.2014 • pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!

Teil 2 Wie hip ist Innsbruck? Ein Shop-Guide für Innsbrooklyn

von Anna Krepper

Als Student/in hat man es nun echt nicht leicht im Nowhere namens Innsbruck, oder wie Hipster sagen würden in #Innsbrooklyn, wo „es oanfach viel mehr gschmust keat“, die Nächte mit GUTENACHT einfach nie enden wollen und man in der (Kultur)Backstube „Die Bäckerei“ nicht mal mehr Brot bekommt.

Für alle, die jetzt komplett auf der Leitung stehen und für die keiner dieser Begriffe einen Sinn ergibt, wird es Zeit für einen Refresher in Sachen Innsbrucker Hipstertum und wie wäre das besser gelöst als mit einem kleinen Shop-Guide für alle, die richtig eintauchen möchten in diesen Lifestyle, der zum Stil des Lebens werden kann.

Fashion Stores

Da ich nun mal ein Mädchen bin, fängt der Spaß mit Mode erst richtig an und ganz nach dem Motto „Umso mehr, umso lustiger“ gibt es hier eine ausführliche Rubrik voller Fashionschmankerln, die es zu bestaunen und auch auszuprobieren gilt.

Designerlabels

NOWHERESTORE



Der NOWHERESTORE ist zurzeit einer der wohl angesagtesten Shops in Innsbruck, nicht nur die „Es keat oanfach viel mehr gschmust“ T-Shirts gehen weg wie warme Semmeln, sondern auch anspruchsvolle Vintagemode für Individualisten, oder auch Hipster genannt.

Franz Fischer Straße 5
www.nowhere-fashion.com

MÜHLMANN



Kreativität, Nachhaltigkeit und Leidenschaft sind die Schlagworte, die man mit dem Modelabel Mühlmann assoziiert. Diese Mode hat zwar ihren Preis, wird jedoch durch handgefertigte Einzelstücke der hauseigenen Schneiderei gerechtfertigt.

Seilergasse 5
www.muehlmann.eu

Vintage/Second Hand

Curious Vintage Store

Der Curious Vintage Store hat mich am meisten durch seine „kuriosen“ Öffnungs-

zeiten beeindruckt. Normalerweise geöffnet von Dienstag bis Freitag 11.15 – 18.15 Uhr, wird es im Curious jetzt noch kurioser: der Shop öffnet seine Pforten nun um 11.11 Uhr und schließt um 18.18 Uhr. What else? So kann man sich wenigstens jedes Mal etwas wünschen ...

Höttingergasse 26

Weitere Vintage/Second Hand Läden gibt es in Innsbruck mittlerweile zu genüge, zum Beispiel fesch@ – Design&Vintage zum Verein WAMS gehörend und am Sparkassenplatz 2 zu finden.

Snowboard/Freeski/Surf & Skate Fashion

Wer als Hipster in Innsbruck bestehen will, der braucht auf jeden Fall auch Teile, die eher in den sportlich, lässigen Kleidungsstil fallen und wo wäre so etwas leichter zu finden als in einem der ausgewählten Snowboard/Freeski/Surf & Skate Fashion Shops? Hier kann man nicht nur gemütliche Vans Sneakers erwerben, sondern sich auch für den nächsten Citytrip mit einem coolen Fortbewegungsmittel wie dem Longboard ausstatten.

Blue Tomato
Anichstraße 3
www.blue-tomato.com



Sweet Dream
Leopoldstraße 31

X-Double
Leopoldstraße 32
www.xdouble.com

Moreboards
Anichstraße 6
www.moreboards.com



Die Börse
Leopoldstraße 4
www.dieboerse.at



Burton Store
Haller Straße 111
www.burton.com

Music Stores

Mit „back to the roots“ ist der neuerliche Aufschwung von Schallplatten und Plattenspielern statt mp3-Sound und Spiegelreflexkamera statt Digitalkamera wohl am besten erklärt – in einer so extrem techni-

küberladenen Zeit wie wir sie gerade erleben, gehen wir gerne zurück zum Ursprung und lassen die Seele beim Stöbern durch die Plattensammlungen baumeln.



Pöschl Musikladen KEG
Sparkassenplatz 2



Downtown Sound Record Store
Universitätsstraße 5
www.downtownsound.at

Bike Shops

Was wäre ein Winnie Puuh ohne seinen Honigtopf und was wäre ein Hipster ohne sein Fixie? – Genau! Nur halb so authentisch, deshalb hier die Hotspots für Fixies und deren Reparatur, falls mal was schief laufen sollte:

Die Bikerei

Innsbruck's offene Radlwerkstatt, geöffnet dienstags von 17 – 21 Uhr in der Kulturbackstube „Die Bäckerei“

Dreiheiligenstraße 21a
www.bikerei.org

Veloflott

Nettes Ambiente und Fixies gibt es auch!! Was will man mehr?

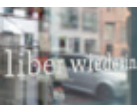
Ingenieur-Etzel-Straße,
Viaduktbögen 149
www.veloflott.at

Buchläden

Wer wirklich was von sich hält, der kauft sich ein hippestes Buch anstatt einen E-Readers, denn am besten entspannen lässt sich's halt immer noch in einem feinen, kleinen Buchladen, umzingelt von Bücherregalen und dem Geruch von Tinte auf Papier in der Nase. Gesehen, gefühlt und gerochen, hier:



Studia Universitätsbuchhandlung
Innrain 52f & Universitätsstraße 15 a
www.studia.at



liber wiederin
Erlersstraße 6
www.liberwiederin.at



Haymonbuchhandlung
Sparkassenplatz 4
www.haymonbuchhandlung.at



Secondhand Buchladen
Innrain 30

Concept Stores

Für die, die gerne alles in einem Geschäft vereint finden möchten, sind Concept Stores genau richtig. Hier gibt es von Naturkosmetik, über Mode und Wohnaccessoires bis hin zu Vintage Möbeln alles, was das Hipsterherz begehrt auf einem Fleck zu bestaunen. Dieses Konzept lädt eindeutig zum Verweilen ein.

Resort



Erlersstraße 10
www.resort-innsbruck.eu

feinheiten
Pfarrgasse 8
www.feinheiten-innsbruck.at

Dantendorfer
Kiebachgasse 15
www.dantendorfer.at

Kosmetikgeschäfte

Für die perfekt gepflegte Hipsterhaut empfiehlt sich eine nachhaltige Naturkosmetik, die am besten noch im kunterbunten Ambiente präsentiert wird. Nur gut, dass man auch das in Innsbruck finden kann:



Lush
Maria-Theresienstraße 34
www.lush.at



Kiehl's
Anichstraße 5
www.kiehls.at

Bio-Läden

Und bei soviel Shopping kann man schon mal hungrig werden, doch der Student (oder doch Hipster?) in uns kauft natürlich Bio und kocht zuhause selbst.

Christoph's Bio-Store
Adolf-Pichler-Platz 12
www.bio-store.at



Denn's Biomarkt
Anichstraße 5
www.denns-biomarkt.at

Bauernmärkte

Für den Bio-Großwocheneinkauf ist dann einer der vielen Bauernmärkte in Innsbruck geeigneter:



Bauernmarkt Wilten
Wiltener Platz
Samstag 7.30 – 12 Uhr

Markthalle Innsbruck
Herzog-Siegmundufer 1-3
Montag bis Samstag 8:00 – 12:30 Uhr

Bauernmarkt Innsbruck
EKZ Sillpark
am letzten Wochenende des Monats
Donnerstag und Freitag 9 – 12 Uhr
Samstag 9 – 17 Uhr

Marktl cke Innsbruck
Sparkassenplatz
Freitag 8.30 – 14.30 Uhr

Innsbruck DEZ Einkaufszentrum
Freitag 12.30 – 18 Uhr

Flohmärkte

Und für diejenigen, die samstags nicht müde sind vom feiern in den zahlreichen Innsbrucker Nachtlokalen und/oder einfach ihr Taschengeld nicht allzu sehr strapazieren möchten, gibt's viele verschiedene Flohmärkte:

Hafenflohmarkt
Hafengelände
Samstag 7 – 14 Uhr

Trödel- und Antikmarkt
Franziskanerplatz
Samstag 8 – 17 Uhr

Inn's Fachl
Hunoldstraße 16a
Montag-Freitag 9 – 18.30 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr

Mit einem besonderen Dankeschön an Kitschick für ihren lebendig gestalteten und sehr informativen Innsbruck Stadtführer.

„Du bist was du isst“

von Christoph Jelinek

Der Sprichwort-Charakter dieses einst so weisen Satzes ist buchstäblich zur puren Realität geworden. „Du bist, was du isst“, ist mindestens genauso real wie „Kleider machen Leute“. Bevor sich jetzt einige darüber aufregen, wie oberflächlich das klingen mag – es ist einfach so. Keine Debatte. Ausgefallen, schön, einzigartig, am besten ein Unikat, so soll im Moment alles sein. Angefangen bei auffälliger Kleidung, die Sonnenbrille verpackt in einem stylischen Case und den nächsten Besuch am Vintage-Markt schon vor Augen, ach ja und der Jutebeutel, der seine Glanzzeit schon erlebt hat, wird jetzt eben durch trendige Rucksäcke ersetzt. Doch nicht nur das Outfit soll passen, sondern auch, was man zu sich nimmt, soll nicht von vorgestern sein. Was auf den Teller kommt, ist heute mindestens genauso trendy wie das T-Shirt vom Jungdesigner um die Ecke. Das Auge ist nun mal oberflächlich und wenn schon angesagte Kleidung, dann bitte auch angesagtes Essen. Gesellschaftliche Trends haben Einfluss auf das Ess- und Trinkverhalten. Langweilige Lokale mit noch langweiligeren Gerichten und Drinks auf der Karte können zwar günstig sein, die Trendbewussten zahlen aber lieber den ein oder anderen Euro mehr für „Kunst“ auf dem Teller. Die Kreativität im Lokal-Design, eine Speisekarte, designed vom Grafikguru höchstpersönlich und eine kreative Auswahl an Speisen und Getränken darin. Alles wird ausgefallener, verrückter, einfach anders, weg von der Norm. Wer schon mal in Berlin war, weiß wovon hier die Rede ist. Man glaubt es kaum, aber auch in Innsbruck ist das mittlerweile so. Es gibt inzwischen eine Reihe an Lokalen, die beim Anblick die Neugier wecken. Klar, denn solche Lokale hat man zuvor bei uns noch nicht gesehen und deshalb sind sie auch so interessant. Genauso interessant wie die Auswahl aus der Speisekarte des Grafikgurus. Die UNIPress hat ein paar

BILDNACHWEIS: GALETTE = GLEIM, BURGER = CHRISTIAN STUMMER



Innsbrucker Food-Trends genauer unter die Lupe genommen.

Hört hört, Fritz-Kola ist da!

Selbstgemachter Eistee oder ausgefallene Cocktail-Kreationen sind längst keine Seltenheit mehr in Innsbrucks Getränkekartens, aber schon mal was von Fritz-Kola gehört? Die gibt's jetzt nämlich auch in



Innsbruck und zwar im „Ludwig-Das Burgerrestaurant“, kurz gesagt im „Ludwig's“. Hier isst man hausgemachte Burger und trinkt Fritz-Kola dazu. Nebenbei bestaunt man das Art-Design der Künstler von „Luft Fabrik“ aus Wien. Klingt cool? Ist es auch!

Oh du mein treuer Wegbegleiter

Der „Coffee to go“ ist schon längst kein neuer Trend mehr, doch ist er trotzdem ein sympathischer Wegbegleiter am frühen Morgen. Er ist und bleibt angesagt und man sieht in Tag für Tag wie er wie ein Accessoire durch die Stadt getragen wird. What do you want? One coffee to go please.

„Lass uns Kaffee trinken gehen!“

So praktisch der „Coffee to go“ auch sein mag, er ist eben doch nur ein schneller Wegbegleiter. Man nimmt sich heute gerne Zeit um seinen Kaffee zu genießen. Am besten mit Freunden in einem ausgefallenen Café. Die Besitzer wissen mittlerweile auch hier in Innsbruck, wie man sein Lokal in Szene setzt. Es gibt da zum Beispiel ein kleines gemütliches Crêpe-Café namens „Gleim“. Alles frisch, alles bio, alles selbstgemacht lautet das Motto. Das Lokal-Design ist so kreativ wie die Crêpe-Rezepte und definitiv einen Besuch wert.

Breakfast & Lunch wird zu Brunch

Nennen wir's beim Namen: „Frühstück“. Ein schöner Morgen, ein gutes Frühstück...

blabla, diese Zeiten sind vorbei. Brunchen sagt man dazu heute und brunchen geht man schon längst nicht mehr am frühen Morgen sondern gern mal um die Mittagszeit herum.

Brunchen setzt sich nämlich aus den Wörtern „Breakfast“ und „Lunch“ zusammen und ist eine liebevolle englische Komposition, die so gut klingt, dass auch in Innsbruck jeder brunchen geht.

Ziemlich gut kann man das beim „Sonntags-Brunch“ im Café Moustache, aber auch der Breakfast Club in der Maria-Theresien-Straße ist ein Hot-Spot für trendiges Frühst.. ähh Brunch.

#hip #professor

von Anna Krepper

David Galvin, Professor am Institut für Translationswissenschaft und am Institut für Anglistik zum Thema „hippe Professoren an der Universität Innsbruck“ ...

UNIpress: Was halten Sie davon bei den Studenten als „hipper“ Professor zu gelten?

Galvin: Ich fühle mich wirklich sehr geschmeichelt, ich würde mich selbst zwar nicht als „hip“ bezeichnen, denn auf Englisch hat das Wort eine andere Bedeutung und wird eher als „modisch“ ausgelegt, aber ich finde es toll von den Studenten so viel Unterstützung und Respekt zu bekommen. Das ist es nämlich was meine Arbeit als Professor lohnenswert macht – mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten und ihnen etwas mit auf den Weg zu geben.

UNIpress: Obwohl Sie gute Chancen in der internationalen Musikbranche als Rockstar hatten, haben Sie sich für eine Karriere als Universitätsprofessor entschieden. Wie kam es zu dieser Entscheidung? Haben Sie sich als Student vorstellen können später einmal zu unterrichten?

Galvin: (lacht) Nein, als Student hätte ich nie gedacht einmal ein Professor zu werden, obwohl ich schon Erfahrungen im Unterrichten hatte. In meiner Schulzeit war ich Fußballspieler und trainierte jüngere Teams und habe sogar Musikunterricht gegeben.

Vielleicht war es mir bestimmt Lehrer zu werden, aber wirklich realisiert habe ich erst mit 27 Jahren, dass Unterrichten das Richtige für mich sein könnte.

Nach einem Musikstudium in Irland wollte ich zunächst in der Musikbranche arbeiten, in Österreich fing ich dann an Unterricht zu geben und es machte mir sofort Spaß, deshalb entschied ich mich das Lehramtsstudium zu absolvieren. Daraufhin bekam ich die Möglichkeit an der Universität Innsbruck zu unterrichten und vor fünf Jahren bekam ich dann eine fixe Anstellung. Bei dieser Entscheidung ist es vor allem wichtig etwas zu finden, das man mit Leidenschaft macht und bei dem man nie auslernt.

UNIpress: Ist es diese Kombination aus Professor und Rockstar, die Sie zum Liebling der Studenten macht oder könnte es an Ihrer Art zu Unterrichten liegen?

Galvin: Durch Musik, aber auch Sport, habe ich viel gelernt – es ist wichtig seinen Mitmenschen mit Respekt zu begegnen und sich selbst nicht zu ernst zu nehmen.

Mein Motto lautet deshalb: „Nimm ernst was du tust, aber nimm dich selbst nicht zu ernst.“

Im Unterricht möchte ich einfach eine gute Stimmung erzeugen und schrecke dabei auch nicht zurück ein wenig Spaß zu machen und den Studenten zu zeigen, dass das Lernen auch angenehm sein kann und nicht nur aus harter Arbeit und Stress besteht.

UNIpress: Was ist Ihr „Geheimrezept“, das Ihren Unterricht so interessant macht und Sie so beliebt bei den Studenten?

Galvin: (lacht) Ich weiß was ich mache, auch wenn es manchmal nicht danach aussieht, aber nein, ich habe kein „Rezept“ für den perfekten Unterricht, ich lasse ihn einfach entstehen und versuche so natürlich wie möglich den Lehrinhalt in die Köpfe der Studenten zu bringen, denn am besten lernt man, wenn man nicht einmal bemerkt, dass man lernt.

Darüberhinaus versuche ich bei der Unterrichtsgestaltung immer realistisch zu bleiben und mich daran zu erinnern, dass ich auch einmal ein Student und genau dem gleichen Stress ausgesetzt war, daher ist es wichtig den Studenten klar zu machen, dass sie selbst für ihren Lernprozess verantwortlich sind und sich selbst mehr lernen können als es ein Lehrer jemals könnte.

Alles in allem genieße ich es zu unterrichten und sehe es deshalb nicht als Arbeit an, die Arbeit beginnt für mich bei der Vorbereitung, da ich ständig versuche auf dem Laufenden zu bleiben und aktuelle Themen in meinen Unterricht einzubringen.

UNIpress: Was ist das Wichtigste, das ein Professor seinen Studenten in ihrem Lernprozess mit auf den Weg geben kann? Was haben Sie von Ihren Professoren lernen können und beeinflusst es Ihren Unterricht heute?

Galvin: Was wirklich zählt ist Respekt. Ich versuche meinen Studenten zu zeigen,



dass sie mit mir auf einer Ebene stehen und ich ihnen genau so viel Respekt entgegenbringe wie sie mir.

Von meinen Professoren habe ich gelernt, dass man immer interessiert daran sein sollte Neues zu lernen, vor allem von seinen Studenten. Mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten, hält einen selbst jung im Kopf.

UNIpress: Letzte Gedanken oder Ratschläge die Sie der UNIpress Leserschaft mitgeben möchten?

Galvin: Jetzt bin ich sprachlos. (lacht) Man sollte immer optimistisch bleiben, sich darauf konzentrieren was man kann und sich klar werden, dass es nicht so wichtig ist wenn man hin und wieder scheitert, denn aus Fehlern lernt man.

„Das hat irgendwann mit einer Idee angefangen und ist jetzt Krater Fajan“

Interview und Text von Christoph Jelinek

„Krater Fajan“ ist mehr als ein Projekt kreativer Architekturstudenten. Leben, Qualität und den Mut zu haben, sich selbst zu verwirklichen; all das spiegelt sich in den Werken von Krater Fajan wider, die man unter anderem bereits auf den stadtbekannten Bonanza-Open-Airs betrachten und erleben konnte. Im Gespräch mit der UNIPress verrieten die Jungs von Krater Fajan so einige interessante Details.



Wer bzw. was ist Krater Fajan?

Bei uns ist das so, wie wenn man sich einen Krater von oben ansieht. Der Umriss des Kraters bildet einen Kreis und wir sind sozusagen dieser Kreis, der aus den verschiedensten Leuten besteht, die es für Innsbrucker möglich machen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Wenn man sich das in der Uni ansieht, haben die Leute oft Angst, ihre Ideen zu verwirklichen, weil sie denken, die Ideen sind nicht gut genug. Wir wollen diese Angst beseitigen.

Wie lange gibt es das Projekt Krater Fajan schon?

Grob geschätzt ein bis zwei Jahre, aber so genau wissen wir das nicht mehr. Das hat irgendwann mit einer Idee angefangen und ist jetzt Krater Fajan. Jeder von uns hat eine sehr eigene Persönlichkeit und da haben wir bemerkt, dass wenn wir zusammen sind, dann kommen dabei kreative Ideen raus und da haben wir uns gedacht, dass es cool wäre, wenn wir uns zusammenschließen. Wir wollten nicht nur einen Kopf mit einer Idee, sondern viele Köpfe mit vielen Ideen.

Um welche Arten von Ideen handelt es sich dabei?

Wir sind alle Architekturstudenten, beschäftigen uns aber grundsätzlich nicht nur mit Architektur, sondern sind offen für alles. Wir sind offen für alle kreativen

Ideen und auch dafür, dass Leute mit Ideen zu uns kommen. Daraus können sich Projekte letztendlich fortentwickeln. Das kann natürlich Architektur sein, kann sich aber auch um Musik handeln oder Design, whatever. Bisher sind es jedoch nur Architektur- und Designprojekte. Wir sind ja Designer und Architekten, arbeiten aber jetzt gerade an einem Film-Projekt und das ist für uns ein komplett neues Metier. Wir haben uns noch nie mit sowas auseinandergesetzt und das macht am meisten Spaß daran, weil es was komplett Neues ist. Da stellt man sich selbst eine Herausforderung und das ist das Beste an der Sache, denn an einer neuen Herausforderung lernt man am Meisten.



Wo sieht man eure Projekte?

Unsere Projekte finden derzeit viel Anlauf bei Veranstaltungen, wie bei denen von Bonanza, Going Deep und jetzt auch im Club Aftershave. Wir wollen dort mit unseren Projekten auch erreichen, dass man sich nicht unbedingt betrinken muss um eine gute Party zu erleben. Unsere visuellen Effekte haben Einfluss auf die Leute und können die Party enorm steigern.

Was versteht ihr unter visuellen Effekten?

Die visuellen Effekte haben meist mit Projektionen zu tun. Wenn man eine visuelle

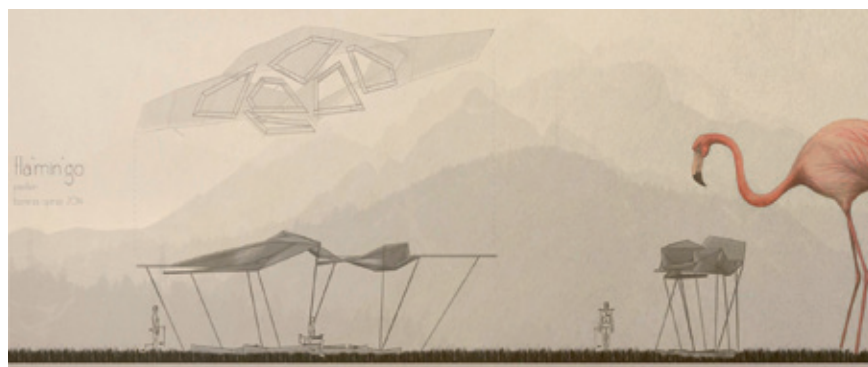
Komponente hat, dann ist diese Komponente unterstützend für eine andere Komponente wie zum Beispiel für die Musik, und wenn diese zwei Komponenten, visuelle Effekte und Musik, zusammenspielen, dann ist das ideal.

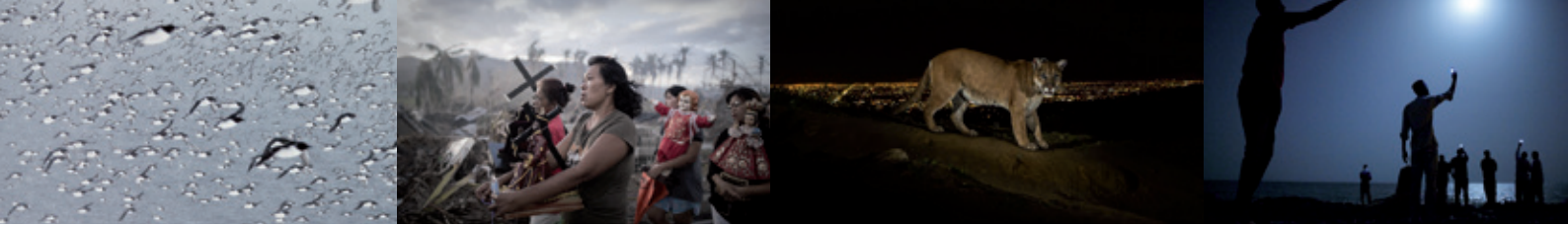
Ihr habt gesagt, dass ihr auch offen für Ideen von anderen Leuten seid. Können Studierende oder Leute außerhalb der Uni somit auch an Projekten mitarbeiten?

Genau. Das ist auch unser Ziel. Wir wollen ja nicht die einzigen sein, die im öffentlichen Raum irgendwelche Ideen verwirklichen. Wir wollen, dass Innsbruck Spielraum für kreative Leute hat, damit diese ihre Ideen umsetzen können, denn wenn es mehr Menschen gibt, die den öffentlichen Raum bespielen, dann steigt auch die Qualität. Wir wollen nicht nur ein kleiner Krater sein, sondern irgendwann auch mal ein großer Krater werden. Eventuell ein Netzwerk aus Kratern, das wäre ideal. Im Sinne von einem Mond mit vielen Kratern.

Wo entwickelt ihr eure Ideen, habt ihr einen Ort um euch zu treffen?

Ja, wir haben ein Jahr nach einem Ort gesucht und haben jetzt endlich einen gefunden. Ab Anfang oder Mitte November findet man uns in unserem Atelier in der Graßmayrstraße 23. Es ist zwar vorerst eine Zwischenlösung, aber der Raum bietet uns viele Möglichkeiten.





Diese Bilder gehen um die Welt

von Christoph Jelinek

Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen des „WPP-Contest“ (WorldPressPhoto-Contest) die besten Presse-Fotografien ausgezeichnet. Atemberaubende Momente, naturbelassene Landschaften, Sport, aber auch Leid drücken die Bilder aus, welche bei der „WorldPressPhoto-Ausstellung“ in Innsbruck vom 07. – 30. November 2014 zu sehen waren.

Die im Innsbrucker „Congress“ ausstellten Bilder gingen wortwörtlich unter die Haut. Leid, Freude, atemberaubende Momente und Landschaften haben die Foto-Journalistinnen und Journalisten mit ihren Kameras eingefangen. Im richtigen Moment abgedrückt und Erstaunliches, aber auch Schockierendes für die Ewigkeit festgehalten. 2014 wurden 98671 Fotos von 5754 Fotografen aus 132 Ländern der Welt eingereicht. Etwa 200 dieser Bilder sind auf den „WorldPressPhoto-Ausstellungen“ in über 80 Städten der Welt zu sehen. Im Jahre 1955 fand der erste „WPP-Contest“ statt. Innsbruck ist erst seit vierzehn Jahren stolzer Austragungsort der „WorldPressPhoto-Ausstellung“. Stefan Pleger, der Veranstalter der Ausstellung im Innsbrucker „Congress“, erzählt, „Vor 14 Jahren sagte man mir, Innsbruck sei zu klein für solch eine Ausstellung, doch als eine an-

dere Stadt ausfiel, bekam Innsbruck eine Chance, sich zu beweisen“. Jährlich werden erste, zweite und auch dritte Preise für Fotos aus den Kategorien Contemporary Issues, Daily Life, General News, Nature, Observed Portraits, Sports, Spot News und Staged Portraits verliehen. Zudem wird ein Gewinnerbild gewählt, das „World Press Photo des Jahres“.

„World Press Photo des Jahres“

Für das diesjährige Gewinnerbild hat der Fotograf John Stanmeyer aus den USA eine ganz eigene Bildsprache gewählt. Auf dem Bild sieht man afrikanische Migranten am Strand von Dschibuti ihre Mobiltelefone in die Luft halten, um ein preisgünstiges Signal aus dem Nachbarland Somalia zu empfangen – ein schwaches Signal zu den Verwandten in Somalia. Dschibuti ist eine Durchgangsstation für viele Flüchtlinge

aus den Ländern Somalia, Eritrea und Äthiopien auf der Suche nach einem besseren Leben in Europa und dem mittleren Osten.

Schön, berührend und schockierend

„Die Ausstellung ist für Besucher und Besucherinnen sicherlich sehr berührend - wenn man sich auf die Bilder einlässt, dann ist es sicherlich eine sehr interessante Ausstellung“, sagt Pleger. Einige Fotos sind derart schockierend, andere wiederum unfassbar schön, doch alle Bilder möchten uns etwas mitteilen. Stefan Pleger denkt, dass es wichtig ist, sich bewusst zu machen, was auf unserer Welt passiert. Die „WorldPressPhoto-Ausstellung“ ist ein Rückblick dafür und zeigt das Schöne und Schockierende aus einem Jahr in Bildern.

Nähere Informationen:

www.worldpressphoto.org

Für'n Studius
DIE TIROLER
HAUSHALTS-VERSICHERUNG
FÜR STUDENTEN

WG-TAUGLICH

monatlich
nur 3,- €

Einfach
online
versichern!

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

tiroler
VERSICHERUNG

www.studius.at

Wie es dazu kam, dass die NATWI die Baufakultätsbibliothek schluckte

von Maria Retter

Ein bisschen verloren hebt sich der quadratische Backsteinbau gegen den novembergrauen Himmel ab. Das Licht, das aus dem ersten Stock fällt, spiegelt sich in den Pfützen wider. Ein Student huscht durch den Nieselregen und klingelt an der Tür. Keiner öffnet, im ersten Stock brennt Licht. „Entlehnung, Beratung, Kopieren, Scannen, Lernen ausschließlich in der ehem. Fachbibliothek im NATWI-Gebäude 1. Stock“ steht es schwarz-auf-weiß an der Tür. Seit etwas mehr als einem Jahr ist die Baufakultätsbibliothek geschlossen, das Gebäude wurde kurzerhand zum Depot umfunktioniert. Die Gründe der Schließung sind gezeichnet von Widersprüchen, Verunsicherung und Intransparenz. Eine Weiterführung sei vor allem aus personaltechnischen Gründen schwierig, hieß es, die Uni hätte ja mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Trotzdem arbeiten zweieinhalb Personen eifrig hinter verschlossenen Türen. Hindernisse seien des Weiteren auch bautechnischer Natur (wie passend): der Campus Technik wurde nach dem Vorbild amerikanischer Universitätsgelände entworfen, nun wünsche man sich eine Zentralisierung, außerdem sei das Gebäude zu renovieren.

Voll Vorfreude auf etwas mehr Gastfreundlichkeit schlendere ich also zum „Bibliothekszentrum West“, wie das Endprodukt aus NATWI-Literatur + Freihandbestand und aktuellen Lieblingsbüchern der Ar-

chitekten und Bauingenieure so schnittig genannt wird. Dort werde ich lächelnd von drei kompetenten Damen empfangen (Wie war das noch mit den personaltechnischen Gründen?). Einmal links abgebogen, tummeln sich tatsächlich die besagten technischen Werke in einigen Regalen. Frühmorgens bin ich die Einzige, die sich für diese Bücher interessiert. Sitzgelegenheiten gibt es sehr wenige, generell wirkt die Bibliothek, vom pompösen Empfang mal abgesehen, überschaubar und klein.

Werden die Studenten in dem Bibliothekszentrum nicht fündig, beginnt ein mühsamer Prozess. Ältere Literatur und spezifische Fachwerke werden aufgrund geringer Nachfrage zu einem Dasein im Depot verdammt. Wo sich einst die „Lesecke“, befand, biegen sich nun schwere Regale unter der verstaubten Last der als „weniger relevant“ eingestuften Werke. Buchrücken an Buchrücken stehen sie dort mit Artverwandten der NATWI Sektion und hoffen auf fachkundige Studenten, die wissen, was sie wollen. Schmökern ist nicht mehr, bei dem Bestellvorgang, der online abgewickelt wird, muss man Titel und sämtliche Details des Buches wissen, das dann auf die Reise in jede beliebige UB-Zweigstelle geschickt wird. Hat der Student allerdings keine genauen Vorstellungen, hat er Pech gehabt, denn die Türen bleiben auch auf Anfrage geschlossen. Drei Mal

pro Tag werden bestellte Werke geliefert. Bestellen kann man rund um die Uhr, auch Diplom- und Doktorarbeiten sind im computergesteuerten System verfügbar. Die Bestellung wird allerdings durch die fehlende Möglichkeit einer Lese- und Schmökerverprobe zum Glücksspiel.

Die Fachbibliothek war vor der geheimnisvollen Schließung über die Sommerferien anscheinend gut besucht. Auch sei der Bestand der Baufakultät umfassender als der der NATWI, wobei letztere räumlich mehr Möglichkeiten bietet, und außerdem um einige Jahre jünger ist.

Auch wenn die mit Projekten beschäftigten Techniker wahrscheinlich nicht mit Leuchtstiften und Büchern bewaffnet vor den Türen der Bib' stehen, um sich sobald die Kirchturmuhren acht schlägt nach deutscher Touristenmanier ihren Platz zu sichern, ist die Schließung als erhebliche Erschwernis und als Einschränkung zu werten. Will man dem Aufruf nach einem Ausbau des Selbststudiums, wie im Bologna Prozess verheißungsvoll kommuniziert, nachkommen, ist eine Alternative gefragt. Eine Zentralisierung ist aus logistischer und kostentechnischer Sicht nachvollziehbar, jedoch erfolgte dieser Schritt scheinbar zu voreilig. Konsequenzen sowie Alternativen müssen überdacht werden, wobei auch betroffene Fakultäten und Studenten ein Wörtchen mitzureden haben.





BEISL&MORE ...

LOKALFÜHRER FÜR INNSBRUCKS STUDIERENDE

WINTERTIME IM ZAPPA

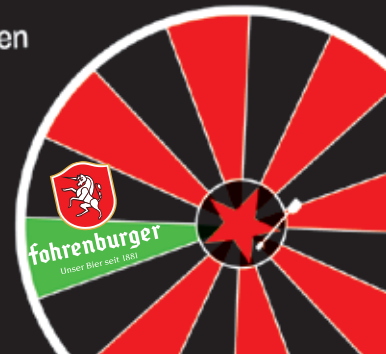
MIND THE GAP! Der Partyexpress rollt, aufspringen und mitfeiern! Reservierungen für alle möglichen Feiern nehmen wir gerne entgegen: office@zappa.at oder per Handy unter 0699/158 105 70, abends unter 0512/58 10 57.

IT'S YOUR BIRTHDAY? Dann bekommst du eine Geburtstagstorte (aufgesetzt) sowie einen Geburtstags-Tequila-Sunrise von uns spendiert (Ausweispflicht).

FAITES VOTRE JEUX! Für nur 5 Euro dreht sich das ZAPPA-Glücksrad und lockt mit tollen Preisen. Außerdem: jeden Fr. & Sa. eine Stunde CRAZY HOUR!

Der Winter kann also kommen ... bitte.

ZAPPA MUSIC BAR
18-02 H ★ RECHENGASSE 5 ★ BEST IN THE WEST



Weihnachtsmärkte in Tirol

Christkindlmarkt Innsbruck – Altstadt

Unter dem Goldenen Dachl und inmitten der Innsbrucker Altstadt findet der Christkindlmarkt statt. Er bildet zusammen mit dem Christkindlmarkt am Marktplatz und dem Adventmarkt in der Maria-Theresien-Straße eine herrliche Adventmeile, um sich so richtig in weihnachtliche Stimmung bringen zu lassen.

15. November bis 23. Dezember 2014, täglich 11 bis 20 Uhr

Christkindlmarkt Innsbruck – Marktplatz

15. November bis 23. Dezember 2014, von 11 bis 21 Uhr

Christkindlmarkt Innsbrucker Weihnacht auf der Maria-Theresien-Straße

25. November 2014 bis 6. Jänner 2014, täglich 11 bis 21 Uhr
24. Dezember: 11 bis 15 Uhr,
25. Dezember geschlossen

Christkindlmarkt Hungerburg

Vom Christkindlmarkt auf der Hungerburg können Sie den herrlichen Ausblick auf Innsbruck genießen und sich auf Weihnachten einstellen.

21. November bis 23. Dezember 2014, jeweils Freitag bis Sonntag + 22./23. Dezember, 12 bis 19 Uhr

Adventmarkt Hall in Tirol

21. November bis 24. Dezember 2014
Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr
Samstag, Feiertag 10 bis 20 Uhr
Sonntag 13 bis 20 Uhr

Tiroler Bergweihnacht im Sixenhof von Achenkirch

22. November bis 29. Dezember 2014, Samstag und Sonntag (von 24. bis 29. Dezember täglich)

Rattenberger Advent

29. November bis 20. Dezember 2014
jeweils Freitag und Samstag ab 14 Uhr
Bergbauernadvent in der Wildschönau
29./30. November, 6./7. Dezember 2014

Weihnachtsmarkt Wörgl

29. November, 7. bis 20. Dezember 2014, immer samstags

Weihnachtsmarkt in Kufstein

28. November bis 21. Dezember 2014,
Montag bis Freitag 16 bis 20 Uhr,
sonst 13 bis 20 Uhr

Advent in den Bergen und Christkindlmarkt Kitzbühel

27. November bis 30. November, 4. bis 14. und 18. bis 26. Dezember 2014, 14 bis 20 Uhr

Lienzer Adventmarkt

28. November bis 24. Dezember 2014, täglich

werkstatt
event • gastro • center

Don't drink and drive!

Alle Gäste die ab 17 Uhr mit dem Taxi direkt zu uns kommen erhalten 2 Corona gratis!

After Work Einfach Taxi-Rechnung abgeben (mit Datum, Umsatz und Anfahrtsadresse Grabenweg 74) und genießen!

werkstatt **NEU**
event • gastro • center

...Alles außer Reparaturen

PARITY SPECIALS

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo - Mi 10:00 - 24:00
Do 10:00 - 01:00
Fr, Sa und vor Feiertagen 10:00 - 02:00
Sonntag und Feiertag 11:00 - 22:00

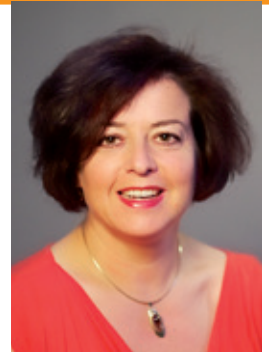
GRABENWEG 74 | 6020 INNSBRUCK | +43 (0) 512 342918 | INNSBRUCK@WERKSTATTWS
www.werkstatt.ws

It's your Choice Design your own burger or salad!

„Entdecke die Kraft in DIR!“

von UNIT-Trainerin Gaby Brandmayr

Studierende vor Prüfungen, Sportler vor dem Wettkampf, Künstler vor dem Auftritt, Führungskräfte vor Entscheidungen, Manager vor wichtigen Verhandlungen – sie alle sind in einer vergleichbaren Situation: Ihre aktuelle Ausgangssituation (Ist-Zustand) stimmt oft nicht mit ihrer Zielsituation (Soll-Zustand) überein.



Inkongruenzen sind notwendige Voraussetzungen fürs Leben, ob es um Weiterentwicklungen geht oder um eine Änderung des Lebensstils. Damit das möglich ist, benötigt man Strategien und Kompetenzen. Hier setzt das Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke an, das Menschen befähigt, Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

2002 wurde das Integrative Sportmentaltraining in Heidelberg entwickelt und ein Jahr später im Schulunterrichtsfach „Glück“ angewendet. In der Weiterentwicklung entstand das Heidelberger Kompetenztraining (HKT) von Professor Dr. Wolfgang Knörzer und seinem Team an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, welches seither erfolgreich in den Studiengängen „Pädagogik“, „Sportwissenschaften“ und „Gesundheitsförderung“ eingesetzt wird.

Seit 2003 arbeite ich mit dem Integrativen Sportmentaltraining und dem HKT im Sportmentalcoaching und -training für Einzelpersonen und Teams, für Organisationen, Unternehmen und Führungskräften. Das integrative Sportmentaltraining basiert aus sechs fundamentalen Säulen:

- Sportwissenschaft und Sportpsychologie
- Systemtheorie
- Gehirnforschung
- Ostasiatische Kampf- und Bewegungskünste und deren philosophischer Hintergrund
- Model der Salutogenese
- Moderne lösungsorientierte Team- und Persönlichkeitsentwicklungsverfahren

Im Training arbeite ich prozessorientiert u. a. mit dem Rubikonprozess (Heckhausen, Gollwitzer) und der Konstistenztheorie (nach Klaus Grawe) um die Grundbedürfnisse nach Bindung, Kontrolle, Lust und Selbstwert zu erfüllen, die es zur Erreichung von Zielen braucht.

Im Seminar erarbeiten wir digital ein Ziel mit dem Verstand und mit Hilfe unserer Somatischen Marker (nach Maja Storch) finden wir analog ein Motivationsziel zur Unterstützung dazu. Im Anschluss daran unterstützen uns die Ostasiatischen Kampf- und Bewegungskünste mit deren philosophischem Hintergrund in unserer „Konzen-tration“, die von da an jederzeit und überall abgerufen werden kann! Mit der Entwicklung von persönlichen Stärken geht es im Prozess weiter – in Einzel-, Klein- und Großgruppenarbeiten... Abschließend erarbeiten wir verschiedene Methoden zur Abschirmung von Druck und Stress. Die Leistungsfähigkeit ist somit auch unter großen Herausforderungen direkt abrufbar!

Besonders wichtig sind mir die Freude am Lernen und die Nachhaltigkeit meiner Arbeit mit den Studierenden...

Ich wünsche mir auch für Österreich „Starkmacherschulen“ – ein Projekt der EU – in denen Kinder von Anfang an den natürlichen Umgang mit Selbstbestimmung und Selbstverantwortung lernen.

Literaturtipps:

„Mentale Stärke entwickeln – Das Heidelberger Kompetenztraining in der schulischen Praxis“ (Knörzer/Amler/Rupp)
 „Integratives Mentaltraining im Sport“ (Amler/Bernatzky/Knörzer)

**RHETORIK -
 KOMMUNIKATION -
 LERNEN LERNEN -
 BEWERBUNG -
 und vieles mehr**

www.UNIT-INNSBRUCK.CC

UNIT ist ein Projekt der



**HOLONTRAINMENT
 GABY BRANDMAYR**
 Unternehmensberatung für
 Systemische Persönlichkeitsentwicklung
 Lebens- und Sozialberatung - Psychologische Beratung
 Sportmentaltraining

Föhrenweg 11 Top 9 | A-6065 Thaur
 Tel: +43-676-5561088
www.hkt-austria.at
www.sportmentaltraining.at



Universitätspfarre Innsbruck

Josef-Hirn-Straße 7 | Tel: (0512)565542 | unipfarre.at

- | | |
|---|--|
| <p>30. Nov. Universitätsmesse zum 1. Adventssonntag mit Segnung der Adventkränze in der Kirche. 19 Uhr, Neue Universitätskirche</p> <p>1. Dez. Konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderates 19.30 Uhr, Gemeindezentrum, Josef-Hirn-Str. 7, 5.</p> <p>2. Dez. Beginn der Rorate-Messen DI, MI, DO jeweils um 7 Uhr früh (bis. Do, 18. Dez) Universitäts-Kapelle St. Clemens, Josef-Hirn-Str. 7/5.</p> | <p>Anschl. jeweils gemeinsames Frühstück</p> <p>14. Dez. Bußgottesdienst zum Advent 19 Uhr, Neue Universitätskirche</p> <p>24. Dez. Heiligabend – Christmette der Universitäten 22 Uhr, Neue Universitätskirche</p> <p>25. Dez. Weihnachten – Christtag, Weihnachtsgottesdienst 19 Uhr, Neue Universitätskirche</p> |
|---|--|



Highlights

- | | |
|--|---|
| <p>13. & 14. Dezember '14:
Axamer Lizum Winter Welcome Festival, On-Snow Aktivitäten, Djs u.v.m.</p> <p>20. & 21. Dezember '14:
SAAC – Basic Camp
Lawinen- und Geländeausbildung</p> | <p>8. Jänner '15: OPEN by OPEN FACES Freeride Contest für alle Einsteiger</p> <p>10. Jänner '15: 3*** OPEN FACES 3 Sterne Freeride World Tour Qualifier</p> |
|--|---|



axamer lizum
WINTER WELCOME

On Snow **Aktiv-Workshops**
LVS, Guided Skiing, Splitboard, Kids Station uvm.

Free Festival Area

Burton Riglet Park

Fm4 day – Waxolutionists Live Djs!

Red Bull **Brandwagenkonzert**

Ö3 Konzert mit **Thomas David Live!**

Ride with your Pro Sessions

adidas **Jersey Jam**
presented by X-Double

WIN!
A DAY WITH
MANNI PRANGER

13.-14. Dezember
Axamer Lizum
www.axamer-lizum.at

Logos: Innsbruck, TSB, MCI, Meticket, etc.

Konzerte der Universität Innsbruck



Weihnachtskonzert

des Round Table 18 Innsbruck
zu Gunsten der Kinderzentren Mariahilf und Pechegarten

Dienstag, 16. Dezember 2014

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr

Programm
Gabriel Fauré „Pavane“
Francis Poulenc „Gloria“
César Franck „Variations symphoniques“ für Klavier und Orchester
Arthur Honegger „Une Cantate de Noël“

Chor der Musikmittelschule Olympisches Dorf
Sidney Sussex College Choir, Cambridge
Universitätschor Innsbruck
Universitätsorchester Innsbruck

Sopran Maria Erlacher
Bariton Ben Chamandy
Klavier Michael Schöch
Chorleitung Dietmar Schmid, David Skinner, Georg Weiß
Gesamtleitung Claudio Böcher

Karten bei allen Ö-Ticket Ververkaufsstellen: € 13,- / € 28,- / € 23,- / € 28,-
Studenten, Schüler und Zivilisten: € 8,-, Abendkasse zzgl. € 2,-, Telefon: 0512041234, Online: www.oeticket.com



Darf ich vorstellen...



...Who is Mocca?

von Anna Krepper

Who is Mocca? ist ein Fashion & Lifestyleblog der jungen, talentierten Tirolerin Verena-Annabella, die täglich über Mode, Trends, Lifestyle und viele weitere Themen auf ihrer Website whois Mocca.com schreibt.



Mit ihrer Website hat sich die 25-jährige Grafikerin und Journalistin einen Traum erfüllt und sich in Bloggerkreisen bereits einen Namen gemacht. Obwohl bis jetzt der Großteil ihrer Leserschaft aus Deutschland kommt, spürt man den stetig wachsenden Bloggerenthusiasmus mittlerweile auch in Tirol und so kommt es, dass immer mehr junge Menschen die Initiative ergreifen, um ihre Ideen und Talente in einer unterhaltsamen Form mit der Welt zu teilen.

Verena-Annabellas Blog ist schlicht gehalten, ohne viel störenden Schnick-Schnack, und wirkt zur gleichen Zeit sehr authentisch. Elegantes schwarz auf weiß trifft auf farbenfrohe Outfitposts und liebevoll gestaltete Bilder lockern das stilvolle Layout auf. Die Kombination aus organisierter Struktur und professionellen Fotos macht Who is Mocca? zu einem Augen- und Leseschmaus.

Der Namensgeber von Who is Mocca? ist übrigens die gleichnamige französische Bulldogge Mocca der Bloggerin und wird ebenso häufig fotografisch festgehalten

wie die neuesten Outfittrends, mit der gleichen liebevollen Hingabe, versteht sich ;)

UNIPress: Was hat dich dazu bewegt einen eigenen Modeblog zu starten?

Verena-Annabella: Das weiß ich ehrlich gesagt nicht mehr. Modedefanatikerin war ich dank meiner Mama schon als Kleinkind und das ist mir bis heute geblieben. Also kann man teilweise auch ihr die Schuld geben. :) Irgendwann bin ich dann auch auf das Thema Modeblogs gestoßen und fand das total interessant. Kurze Zeit später wagte ich dann auch diesen Schritt und so entstand Who is Mocca?.

UNIPress: Ein Modeblog ist ein großer Arbeitsaufwand. Bleibt dir noch Zeit für deine Arbeit als Grafikerin/Journalistin? Möchtest du irgendwann deinen Blog zu deinem Hauptberuf machen und ihn wie eine Kolumne betreiben?

Verena-Annabella: Man glaubt als Außenstehender gar nicht, wie viel Arbeit in so einem einzelnen Post stecken kann. Klar, von manchen wird man belächelt, wenn man sagt, was man tut, aber jene Leute, die sich damit auskennen oder sich schon mal damit beschäftigt haben, wissen, was dahinter steckt. Ich arbeite halbtags als Grafikerin und meine journalistischen Tätigkeiten übe ich für diverse Magazine aus. Das ist meist verschieden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich noch nicht sagen, ob ich meinen Blog zu meinem Hauptberuf machen möchte. Klar, es wäre ein Traum, da ich mein Hobby schon jetzt zu einem Teil meines Berufes gemacht habe, aber ich habe ehrlich gesagt auch etwas Angst vor einer kompletten Selbstständigkeit. Mit meinem Grafiker-Job habe ich eine gute Absicherung und so weiß ich auch was ich Monat für Monat fix auf meinem Konto habe. Beim Blog ist es von Monat zu Monat verschieden. Aber wer weiß, was in 1-2 Jahren ist. Lassen wir uns überraschen!

UNIPress: Erkennt man dich bereits auf der Straße und wirst du oft auf deinen Blog angesprochen?

Verena-Annabella: Also in Tirol wohl eher nicht. Ich denke, hier braucht es noch ein bisschen, bis das Thema Modeblogs so richtig ankommt. :) Aber ich denke das liegt auch daran, dass meine Leser zu 85 % aus Deutschland kommen. Ich freue mich aber total, wenn mich jemand erkennt.

UNIPress: Bekommst du mittlerweile viele gratis Kleidungsstücke zugeschickt, mit der Bitte, sie auf deinem Blog zu präsentieren?

Verena-Annabella: Ja, schon. Meist läuft das aber so ab, dass ich mir vorher schon aussuchen kann, was ich haben möchte. Denn wenn etwas nicht zu meinem Stil passt dann werde ich es auch nicht auf meinem Blog zeigen. Ich will da authentisch bleiben und nicht nur gratis Sachen abstauben. Das ist ja nicht der Sinn der Sache.





UNIPress: *Wie siehst du den Modeblog als neues Werbemittel für Designer, um Mode an die Leute zu bringen?*

Verena-Annabella: Modeblogs haben in letzter Zeit einen riesen Schritt gemacht. Viele Blogs haben eine große Reichweite und deren Leser und Fans shoppen die Sachen ihrer „Idole“ dann auch gerne mal nach. Leider wird es von vielen Firmen auch ausgenutzt, um günstig an gute Werbung zu kommen. Hier wirke ich dann als Blogbetreiberin schon etwas dagegen, denn Werbung kostet nun mal. Wenn eine Firma wirklich Interesse an deinem Blog hat und nicht nur Massenmails verschickt, dann läuft das ganze meist auch sehr fair und professionell ab.

UNIPress: *Wie viel gibst du durchschnittlich im Monat für Kleidung aus?*

Verena-Annabella: Puh, das ist auch von Monat zu Monat verschieden. Einen richtigen Überblick habe ich nicht wirklich, da ich ja auch immer wieder etwas zuge-

schickt bekomme und auch Klamotten die ich nie oder selten getragen habe weiterverkaufe. Ich würde sagen im Schnitt sind es 300 bis 400 Euro.

UNIPress: *Wie würdest du deinen Stil beschreiben?*

Verena-Annabella: Wenn es dafür einen einzelnen Begriff gibt, dann immer her damit. :) Einen Mix aus sportlich, elegant, klassisch und minimalistisch ohne viel Schnickschnack. Also nichts Verrücktes.

UNIPress: *Was ist deiner Meinung nach wichtig, um seinen eigenen Stil zu finden?*

Verena-Annabella: Viel ausprobieren und älter werden. Wenn ich denke, was ich mit 17/18 Jahren an hatte, dann kann ich nur den Kopf schütteln. Mein Blog hat mir auch geholfen, meinen eigenen Stil zu finden bzw. genauer zu definieren. Ich weiß nun, was mir steht und kaufe nun auf alle Fälle bewusster ein.

UNIPress: *Siehst du dich selbst als ein modisches Vorbild für junge Modebegeisterte? Wer sind deine modischen Vorbilder?*

Verena-Annabella: Vorbild wäre jetzt übertrieben. Ich zeige einfach gerne meine Outfits, und wenn diese ein positives Feedback bekommen, dann freut mich das umso mehr. Ich denke, manchen Leuten zeigt es Kombinationsmöglichkeiten auf und es inspiriert sie vielleicht an Tagen, an denen sie hilflos vor dem Kleiderschrank stehen und nichts zum Anziehen finden. :) Ein richtiges modisches Vorbild habe ich eigentlich nicht. Ich hole mir meine Inspirationen aus Zeitschriften, Pinterest oder anderen Blogs. Aber die beste Inspirationsquelle ist immer noch die Straße, egal ob von Jung oder Alt - Augen auf, man kann von allen etwas lernen.

UNIPress: *Du hast deinen Traum verwirklichen können. Was rätst du jungen Modebegeisterten, die sich in der harten Modebranche in Tirol etablieren möchten, sei es in einem erfolgreichen Blog, eigenen Label, oder einer eigenen Modeboutique?*

Verena-Annabella: Bedingungslose Liebe für deinen Traum, Ehrgeiz und Ausdauer. Dass man hinter seiner Idee stehen muss und an sich glauben muss ist ja wohl eh klar und das liest man überall. Man sollte einfach mit Leidenschaft dabei sein und hart an seinem Traum arbeiten. Gute und gezielte Werbung machen gehört hier natürlich auch dazu.





Europas größter Band Contest!

Die Anmeldung für den Local Heroes Austria – Österreichs größten Live Band Contest – hat wieder offiziell begonnen! Wir suchen auch 2015 aufstrebende Nachwuchsbands in ganz Österreich. Letztes Jahr haben über 350 Bands die Chance genutzt um sich auf der Local Heroes Bühne der Jury und dem Publikum zu präsentieren. Erlaubt ist von Pop, Rock, Ska, Hip Hop, Metal bis Singer Songwriter wieder alles, was Spaß macht. Bis Ende November könnt ihr euch anmelden, um live dabei zu sein. Ab Jänner 2015 geht es dann mit den Live-Vorrunden in allen Bundesländern los. Das große Finale findet dann im Mai statt, wo dann der „Local Heroes Austria 2015“ gekürt wird.

Die Slots werden schön langsam knapp, einige Vorrundenshows sind schon voll und in einigen Bundesländern sind daher nur mehr Restplätze verfügbar! Noch könnt ihr euch anmelden auf www.local-heroes.org und einen der begehrten Plätze sichern. Klickt euch rein und seid 2015 dabei beim größten LIVE Bandcontest in Österreich!

• Vorrunden im Livestage INNSBRUCK: jeweils samstags 10./17./24./31. Jänner bzw. Freitag 6. und Sa. 14./21. Februar 2015

LIVE-TIPP:



The DEAD BROTHERS
Sa. 6. Dezember 2014
p.m.k. Innsbruck

www.pmk.or.at

The one and only
Death Blues Funeral Thrash Orchestra

Die Dead Brothers sind wieder zurück, mit ihrem neuem Album Black Moose (2014, Voodoo Rhythm Records)! Seit 2008 läuft die Band um Sänger Alain Croubalian unter dem Namen Dead Brothers Sweet String Orchestra. Tieftrauriger Blues, verhalten fröhliche Volksweisen mit Appenzeller Anklängen, Cajun und Kammermusik, ruhiger als früher, aber nicht weniger intensiv, melancholisch, intensiv, dunkel, unheimlich, schön, wild, poetisch ... so kennen wir sie von ihren Auftritten.

DIE TIROLER HOCHSCHULEN PRÄSENTIEREN

BEWERBUNGSFRIST DJ CONTEST
MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2014

CLUB&BALL IM CONGRESS INNSBRUCK
SAMSTAG, 31. JÄNNER 2015

TEILNAHMEBEDINGUNGEN & INFOS DJ CONTEST
WWW.HOCHSCHULBALL.AT

Veranstaltungskalender Dezember '14

WEEKENDER

www.weekender.at

- 06.12. FIVA
 11.12. JAMARAM
 12.12. 257ers
 23.01.15 OBITUARY
 24.01.15 NEONSCHWARZ
 28.01.15 TEESY
 30.01.15 GET WELL SOON
 31.01.15 CHE SUDAKA
 20.02.15 OLYMPIQUE
 21.02.15 DAME
 28.02.15 TANKCSAPDA
11.03.15 BILDERBUCH
 12.03.15 MARK FORSTER
 21.03.15 FAVORITE
 10.04.15 DJANGO 3000
 25.04.15 WANDA

LiveStage

www.livestage-tirol.com

- 06.12. Ruhestörung presents
 „Mischgeschick“
 08.12. VANNA | I THE BREATHER
 CLIMATES | SHOOT THE GIRL FIRST
 NOVELISTS
 10./17./24./31.01.15 Local Heroes 2015
 06./14./21.02.15 Local Heroes 2015
 27./28.02.15 Alpine Steel Festival

p.m.k.

www.pmk.or.at

- 06.12. DEAD BROTHERS
 13.12. ROS | RECURRENT PAIN
 18.12. KILLER BOOGIE
 19.12. ELEKTRO GUZZI
 21.12. SUPP'N'SOUND
 23.12. 2x3 HITS NIGHT
 25.12. SUGARCANE KRAMBAMBULI BASH
 31.12. KÁLA | TRIPSITTER | DALAI DRAMA

Treibhaus

www.treibhaus.at

- 06.12. BLACK VOICES: A CAPELLA
 17.12. PIPPO POLLINA UND DAS
 PALERMO ACCOUSTIC QUARTET
 30.12. THE DOORS EXPERIENCE – ALLE
 JAHRE WIEDER
 05.02.15 RAMON VALLE Piano Trio
 09.02.15 AMPARO SANCHEZ & BAND
 13.02.15 FINK
 22.02.15 Hi5
 26.02.15 DIETZ: UNGESCHMINKT
 01.03.15 TIGER Lillies

Olympiaworld Innsbruck

www.olympiaworld.at

- 13.12. BRYAN ADAMS
 01.02.15 MAMA AFRICA „KHAYELITSHA“
 06.03.15 UDO JÜRGENS
 07.11.15 BÜLENT CEYLAN - HAARDROCK
 21.11.15 ANDREAS GABALIER

Air + Style³: Peking, Innsbruck, Los Angeles

Air + Style-Tour mit Stationen Peking, Innsbruck und großen Tour-Finale in Los Angeles (21./22.02.2015) / Gesamt-Tour-Preisgeld 450.000 US\$.

Im Bergisel Stadion, der Geburtsstätte des Air + Style, geht es schon am Freitag, dem Family Day, mit der Qualifikation los. Auch hier kämpfen 24 Fahrer um die 16 Startplätze im Haupt-Contest am Samstag. Erstmals können dank des freitäglichen Family Day auch Kinder und Jugendliche von sechs bis 14 Jahren bei freiem Eintritt für sich und ihre Begleitung die Faszination des Air + Style erleben. Tickets für den Family Day sind limitiert und exklusiv in allen Raiffeisenbanken erhältlich.

Am Samstag ist dann ab 15.30 Uhr im Bergisel Stadion volles Programm angesagt: Shaun White's Erfolgstrainer Bud Keene gibt eine Training Session für den Nachwuchs, ehe dann das Finale der Top 16-Fahrer steigt. Zwei Bands und Top-DJs sorgen für den passenden Sound. Mit dem Deutsch-Rapper GRO ist bereits ein Top-Act bestätigt.

In bester Shaun White-Manier darf Skateboarden nicht zu kurz kommen. Daher ist in der WUB Skatehalle in Innsbruck vom Donnerstag bis Sonntag jeweils von 14 bis 22 Uhr Skate-Action mit Contests, Workshops und DJ-Begleitung angesagt.

Air + Style

16./17. Jänner, Innsbruck, Bergisel
 Tickets in allen Raiffeisenbanken
 Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder

/RaiffeisenClubTirol

Congress Innsbruck

www.congress-innsbruck.at

- 31.12. SILBER BEATS
 05.01.15 DÎNER PHANTASTIQUE 2015
 18.02.15 40 JAHRE KONSTANTIN WECKER
 24.-26.02.15 SHADOWLAND
 26.03.15 NIGHT OF THE DANCE
 19.04.15 MASSACHUSETTS –
 DAS BEE GEES MUSICAL
 25.04.15 20. WILDSTYLE UND TATTOO-
 MESSE 201

VZ Komma Wörgl

www.komma.at

- 08.12. WIZO
 13.12. ALKBOTTLE
 24.01.15 JAMARAM
 28.01.15 25 Jahre CORVUS CORAX
 31.01.15 MIDRIFF & SOULDRINKER &
 THE DEVIL'S REJECTS
 06.02.15 UNZUCHT „Venus Luzifer Tour“
 07.03.15 OVERKILL „Killfest Tour 2015“ &
 SANCTUARY

Kulturfabrik Kufstein

www.kulturfabrik.at

- 11.12. Zed Mitchell & Band
 15.01.15 DISTANT BELLS – PINK FLOYD
 REVIVAL
 12.02.15 CLIFF STEVENS TRIO
 02.05.15 SIX FEET UNDER
 supp. Short Fuse und Soulline
 14.05.15 HANS THEESSINK &
 TERRY EVANS

Music Hall

www.music-hall.at

- 23.01.15 BLUES BROTHERS ARE BACK
 – GIMME SOME LOVIN!
 07.03.15 REMEMBER ANTICO
 13.05.15 STAHLZEIT

ART CLUB IMST

www.artclubimst.at

- 12.12. 19TH IRISH CHRISTMAS
 Agrarzentrum Arena IMST



Erfolgstrainer Gregor Heiss
im Vortrag

*Zielerreichung und mentale Stärke –
neueste Erkenntnisse aus der Gehirnforschung nutzen!*

anschließend Präsentation seines Buches "31 ... It Never Was a Secret"

Do, 11. Dez. 2014 um 19.00 Uhr, UNI GeWi-Turm HS 5, Innrain 52

Freier Eintritt!



In Zusammenarbeit
mit der Universität Innsbruck

Studia Universitätsbuchhandlung und -verlag Innsbruck

forever young forever young forever young
DIE PARTY AB 30
forever young forever young forever young

WEIHNACHTS-SPECIAL
* Glühwein * Lebkuchen *
* Kekse * Nüsse *

SA 20.12.

HAFEN EINLASS: 22:00 UHR
INNRAIN 349 • 6020 INNSBRUCK www.party-ab-30.at

Karten erhältlich bei allen ÖTicket Vorverkaufsstellen VVK € 6,- / AK € 8,-

Anton AALBERG

THE BOSSHOS

STANTON SKI OPEN
5.-7.12.2014

5.-7.12.2014 6.12.2014

SKI- UND SNOWBOARDTEST
AUDI DRIVING EXPERIENCE

THE BOSSHOS
SPECIAL GUEST
MANFRED HANN'S EARTH BAND
THE WEIGHT

Music Hall

ANTICO Discoteca

MIT DEN ORIGINAL D.J.'S VOM ANTICO
GERRY - MAKAH - CLAUDE BOLSCHOI

RELOADED

REMEMBER ANTICO reloaded
7. März 2015 | Music Hall INNSBRUCK

WESTPOINT
Das Konzert- und Szenemagazin

FARIN URLAUB
... rocking Team / Ärzte
... nach Wien

ROCK MEETS CLASSIC 2015
Jan Gillan (Deep Purple), Rick Puffitt (Status Quo),
Eric Martin (Mr. Big), John Wetton (Asia)
... ein special party

WESTPOINT SPECIALS:
„From Daryl's House“ – Kult-Webshow von Daryl Hall
Fink is back – live im Conrad Sölm 14, Feb. 2015
Rockhouse Salzburg und Graf Hugo Feldkirch – im Portrait
Ihanoi – changing my ways

WESTPOINT

Das Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs

Unsere ersten Tipps für 2015 ... 04.02.15 MONSTER MAGNET
- Backstage MÜNCHEN | 13.02.15 FINK - Treibhaus INNS-
BRUCK | 11.03.15 BILDERBUCH - Weekender INNSBRUCK
(mehr gibt's in der Jännerausgabe) ...

Release Vol 11: Jänner 2015



... mehr Infos auf facebook.com/WestPoint.Fanpage

No we can't? Implikationen der US-Midterms 2014

Die Euphorie war grenzenlos und die Aufbruchsstimmung auch weit außerhalb der USA zu spüren, als er 2008 mit einer überwältigenden Mehrheit ins Amt des 44. Präsidenten seit George Washington gewählt wurde. Sechs Jahre später ist davon rein gar nichts mehr übrig. Nicht zuletzt die Halbzeitwahlen haben gezeigt, dass der „Mythos Obama“ vergangen und vergessen ist. Über die Chancen des Präsidenten, sich in seinen verbleibenden zwei Jahren dennoch das ein oder andere Vermächtnis zu setzen.

„Yes we can“ wurde zum Synonym für einen demokratischen Neuanfang und den festen Glauben an ein besseres Amerika nach acht frustrierenden Jahren republikanischer „W. Bush-Regentschaft“. Der erste afroamerikanische Präsident sah sich nicht nur innerhalb der Grenzen seines Landes mit einer immensen, geradezu irrationalen Erwartungshaltung konfrontiert. Auch international wurde der gebürtige Hawaiianer wie ein neuer Messias gefeiert. Für seinen Einsatz zur „Stärkung der internationalen Diplomatie“ erhielt der mittlerweile 53-jährige kaum neun Monate nach Amtsantritt den Friedensnobelpreis und reihte sich damit in eine Liste mit Namen wie Martin Luther King (1964), Mutter Teresa (1979) oder Nelson Mandela (1993) ein. Zwar vermochte es Obama tatsächlich, US-Streitkräfte aus dem Irak und Afghanistan abzuziehen – der „War on Terror“ wurde jedoch weiterhin und ohne Rücksicht auf zivile Opfer fortgesetzt.

Abseits außenpolitisch äußerst heikler Gemengelage, die im NSA-Skandal und einer neuerlichen russisch-amerikanischen Eiszeit gipfelten, geriet Obamas Regierungsführung vor allem im Inland immer stärker in Kritik. Waren mit Jahresbeginn 2009 noch etwa 64% aller AmerikanerInnen mit der Regierungsführung ihres neuen Präsidenten zufrieden, sind es zum heutigen Stand nur mehr etwa vier von zehn Befragten (Gallup). Laut einer kürzlich erschienenen Umfrage der „Quinnipiac University“ ist Obama gar der unbeliebteste US-Präsident seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Bei aller Vorsicht was Zahlen betrifft, so brachten die „midterm elections“ das Stimmungsbild zweifellos am besten zum Ausdruck.

Verbitterung nach Halbzeitwahlen

Neben den alle vier Jahre stattfindenden Präsidentschaftswahlen von besonderem Stellenwert sind die alle geraden Jahre stattfindenden Kongresswahlen. Bestimmt werden dabei unter anderem die gesamten 435 Abgeordneten des Repräsentantenhauses sowie ein Drittel (33) aller Senatoren. Aufgrund der Tatsache, dass die amerikanischen Verfassungsväter ein hochkomplexes System der „Checks and Balances“ zwischen Präsident, Kongress und Oberstem Gerichtshof etablierten, ist die Machtverteilung im legislativen Apparat von essentieller Bedeutung für die Chancen des jeweiligen Staatsoberhauptes, seine antizipierten Projekte zu verwirklichen. Damit in den USA ein Gesetzentwurf zum Bundesgesetz wird, benötigt es nämlich eine Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses. Dass dem Präsidenten dabei eine parteipolitisch entgegengesetzte Mehrheit gegenübersteht, ist jedoch grundsätzlich nichts Besonderes und in den letzten 25 Jahren eher die Regel als die Ausnahme.

Die großen Ängste aller Demokraten, neben der Mehrheit des Repräsentantenhauses (2010) nun eben auch den Senat unter fremde republikanische Ägide zu verlieren, wurden am Wahltag eindrucksvoll bestätigt. Zwar zeigte sich Obama unmittelbar nach der verheerenden Niederlage seiner Partei kämpferisch, eine Verwirklichung vieler seiner zentraler Reformvorschläge (Einwanderung, Gesundheitssystem etc.) sind damit aber praktisch in unerreichbare Ferne gerückt. Weil eine dritte Amtszeit gemäß dem 22. Zusatzartikel der amerikanischen Verfassung ohnehin ausgeschlossen ist, geht es für die Person Obama



Michael Wolf studiert seit Herbst 2013 im Masterstudiengang „Europäische Politik und Gesellschaft“ in Innsbruck. Daneben arbeitet er als Studentischer Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft und engagiert sich beim Akademischen Forum für Außenpolitik. Derzeit absolviert er ein Praktikum am „Polish Institute of International Affairs“ in Warschau.

letztendlich nur mehr darum, seinen künftigen Biographen einen passenden Titel zu liefern.

„Lahme Ente“ oder doch ein Denkmal?

Um sein letztes Kapitel wider Erwarten noch versöhnlich gestalten zu können, hat Obama im Wesentlichen zwei Möglichkeiten: Entweder er sucht noch stärker den Konsens mit den Republikanern, die – wie einige rezente Beispiele zeigen – in den letzten Jahren äußerst stur agierten und kaum zu Kompromissen bereit waren. In diesem Fall würden die gemeinsamen Brötchen freilich klein ausfallen. Oder er handelt mit Hilfe von demokratiepolitisch recht fragwürdigen und in ihrer Wirkung begrenzten „executive orders“, also quasi im Alleingang. Dieses Instrument wurde von Obama, im Gegensatz zu vielen seiner Amtsvorgängern, bisher nur sehr restriktiv genützt. Will sich der Präsident zum Abschluss aber noch das ein oder andere Denkmal setzen, muss er wohl oder übel in strittigen Fällen auf diese speziellen Verordnungen zurückgreifen, um damit am Kongress „vorbeizuregieren“. Vom Image des überschätztesten Präsidenten der US-Geschichte wird sich Obama jedoch wohl so oder so nicht mehr befreien können.

AG, Pufl-GRAS, VSStÖ, JUNOS und UNIKORN

Die UNIPress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich.

Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Bei uns bewegt sich was!

Nach dem Zwischenerfolg der Vergünstigung des VVT-Tickets, haben wir uns nicht zurückgelehnt. Weiterhin setzen sich AGents in der ÖH für ein **günstigeres Semesterticket für Studenten** ein.

Bei der letzten Innsbrucker Gemeinderatsitzung hat die ÖH-Exekutive die Initiative ergriffen und für Nachdruck gesorgt: „**Wir wissen, was ihr letzten Sommer versprochen habt: IVB TICKET – JETZT!**“. Immerhin sind gut ein Viertel der Innsbrucker Stadtbevölkerung Studenten und sollten in dieser Hinsicht endlich erhört werden.

Gemeinsam fordern wir, dass Bewegung in die Sache rein kommt!

Für eine weitere sehr erfolgreiche Initiative hat die **Aktionsgemeinschaft** den Anstoß gegeben: Es fand an der **Rechtswissenschaftlichen Fakultät** eine **Unterschriftenaktion** statt, um den **4. Prüfungstermin** zurückzufordern. Diese hat die Fachschaft **JUS** bravourös umgesetzt und konnte dabei in vier Stunden über 600 Unterschriften sammeln. Durch negative Reaktionen von Seiten der Opposition, wurde der absolut vorbildliche Charakter dieser Unternehmung leider in den Hintergrund gerückt, doch sind wir stolz auf die Arbeit unserer AGents in der Fachschaft **Jus**, und bleiben weiterhin an unserer Forderung im Namen der Studierenden der Rechtswissenschaft dran!

Auch im ÖH-Vorsitz hat sich was bewegt.

Stolz dürfen wir unseren AGents **Korbinian Kasinger**, **Lisa Maria Schmid** und **Matthias Fischer** zur Neuwahl im November gratulieren und freuen uns auf eine aufregende Zukunft mit Ihnen.

Abschließend möchten wir Dich dazu einladen, bei einem unserer zahlreichen Glühweinstände vorbeizuschauen, um sich gemeinsam auf das bald nahende Fest zu freuen.

Wir wünschen Frohe Weihnachten und eine besinnliche vorlesungsfreie Zeit,

In Deinem Interesse

Deine **Aktionsgemeinschaft**

info@agibk.info

agibk.info

facebook.com/aginnsbruck



Die Tage werden kürzer...

...und gelernt wird immer länger. Damit euch das Lernen sowie das Warten auf die vorlesungsfreie Zeit zu Jahresende nicht zu lange wird, sind wir auch dieses Jahr wieder mit einigen Glühweinständen vor Ort, wo ihr euch bei Glühwein oder Chai Tea gegen freiwillige Spenden für einen guten Zweck entspannen und über unsere Themen informieren könnt.

Die Universität ist tot...

Geld oder Leben?

Wofür gehen wir heute zur Uni?

Wir reden über Bildungsökonomisierung.

Am Dienstag, den 16.12., unter anderem mit Wissenschaftssprecherin NR Sigi Maurer (Grüne).

Eng verbunden mit diesem Thema ist der UniBrennt-Raum im Erdgeschoss des Gei-Wi-Turm. Nach den Protesten im Jahre 2009 wurde dieser Raum den Studierenden zugesprochen, als ein Ort, an dem sie sich austauschen, lernen oder einfach freie Zeit verbringen können. Schaut doch mal rein.

Von Kultur zu Unkultur...

Früher ein Hort des lebendigen Lebens, heute Treffpunkt für rechtspopulistische und rassistische Gesinnungen – die Rede ist vom Bierstindl, Selbstbezeichnung Kulturgasthaus. Nach einer Veranstaltung der rechten Burschenschaft Suevia, zu der ein homophober und xenophober deutscher

Autor eingeladen wurde, durfte auch die FPÖ dort – im Gegensatz zu anderen Parteien – einen Abend mit „Bergiseldrede“ abhalten.

Mobilität

Ein grünes Kernthema, damit auch unseres. Länger schon stehen wir in engem Kontakt mit den zuständigen Stellen, um für euch ein günstigeres Öffi-Ticket in Innsbruck durchzusetzen.

Weiters sind wir bemüht, an der angespannten Fahrradstellplatzsituation an der UIBK etwas zu verändern.

Widerständig und lebendig

Deine **PUFL-GRAS**

puffl@gras.at

fb.com/pufflgras



HUMAN RIGHTS ARE WOMEN'S RIGHTS!

Am 10. Dezember jährt sich die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ein weiteres Mal. Im Jahre 1948 wurde die AEMR durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Die Aufklärung wird von der Überzeugung getragen, dass alle Menschen gleich sind und dadurch dieselben Rechte und Pflichten innehaben.

Jedoch werden besonders Frauen häufig mit Menschenrechtsverletzungen konfrontiert. Schon Olympe de Gouges wies in ihrem Werk „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ im 18. Jahrhundert auf den zweifelhaften Umgang mit den Rechten der Frau hin.

Im 21. Jahrhundert wird Gewalt an Frauen immer noch häufig als Kavaliärsdelikt aufgefasst. Doch sowohl Genitalverstümmelungen, sowie häusliche Gewalt verletzen massiv die Grundrechte von Frauen. Um auf diesen prekären Umgang mit den Menschenrechten der Frauen hinzuweisen, findet österreichweit die Aktion „16

Tage gegen Gewalt an Frauen“ im Vorfeld des internationalen Tages der Menschenrechte statt. Denn: Menschenrechte sind Frauenrechte!

Solltest du Interesse haben mit uns über dieses oder andere Themen zu reden, schau doch bei einem unserer Glühweinstände ab dem 1. Dezember vorbei oder schreib uns eine Nachricht!

Dein **Vaust**

fb.com/vsstoe.innsbruck

ibk@vsstoe.at

www.vaust.net



Alle Voraussetzungen erfüllt und trotzdem bekommst du keinen Seminarplatz? Praktikumsplätze – alle vergeben? Dein Hörsaal – überfüllt? Du hast die Schnauze voll? Verständlich. Die Studienbedingungen an österreichischen Hochschulen müssen sich deutlich verbessern. In manchen Studiengängen scheint es, als wäre jede_r zusätzliche Studierende eine Belastung. Österreichische Hochschulen sind deutlich unterfinanziert und der Wissensstandort Österreich ohne neue Finanzierungsbasis langfristig gefährdet. Viele

Pläne der Bundesregierungen zur Lösung dieser Problematik wurden von eben dieser wieder schubladiert. Die Umsetzung der Studienplatzfinanzierung wurde auf 2019 verschoben und bei der angekündigten Mitterlehner-Milliarde handelt es sich lediglich um 615 Mio. €, die gerade einmal zur Abdeckung der Inflation und zum Aufrechterhalten des Status Quo ausreicht.

Wir JUNOS haben das liberale Hochschulprogramm entworfen, in welchem wir unsere Vorschläge für ein zukunftsorientiertes Modell zur Finanzierung des Hochschulsystems zusammengefasst haben. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung dieses Modells. Wir wollen Hochschul-NEU# gestalten und sammeln österreich-

weit Ideen von Studierenden, wie man ihre lokale Hochschule, das Studierendenleben in Österreich und das österreichische Hochschulsystem allgemein verbessern kann. Wir wollen Probleme aufzeigen und gleichzeitig Lösungen präsentieren! Deine Ideen und Probleme kannst Du uns jederzeit online (<http://junos.at/deine-idee/bzw.tirol@junos.at>) oder persönlich bei einem unserer UniTreffe (09.12. ab 19:00 Uhr im SELLES) oder Glühweinstände übermitteln. Wir freuen uns auf Dich und Deine Ideen!

Deine JUNOS

tirol@junos.at
www.junos.at



Wessen Uni? Deine Uni!

Sinnlose Abhängigkeitsketten, schwer studierbare Curricula (Lehrpläne), wenig Möglichkeiten für den Austausch zwischen Studierenden und wenn du eine Frage hast, sind es meist viele Wege, die du gehen musst, um Ansprechpartner_innen zu finden – das ist noch vieles mehr erschwert den Uni-Alltag, der durch Knock-out-Prüfungen, überschneidenden Lehrveranstaltungen und wenig bis keine finanzielle Unterstützung schon stressig genug ist.

Da wir, Unicorn, unabhängig sind, haben wir keine Partei im Nacken, die unseren Forderungen im Weg stehen kann – wir sind frei ganz im Interesse der Studierenden zu handeln. Da viele von uns in Studienvertretungen tätig sind, verfügen wir über Erfahrung in der ÖH und kennen die kleinen, aber auch die großen Probleme der Studierenden. Das macht es uns möglich, Lösungsansätze zu diskutieren und zu erarbeiten.

Wenn du Interessen hast, bei einer unabhängigen Studierendengruppe mitzumachen, bist du bei uns jederzeit willkommen. Gerade in Zeiten der Verwirtschaftlichung von Bildung, die immer mehr Hürden für ein freies und selbstbestimmtest Studie-

ren mit sich bringt, braucht es kritische und engagierte Studierende, die sich in erster Linie für die Bedürfnisse von Studierenden einsetzen. Es ist gerade jetzt wichtig, dass Hochschulpolitik nicht im Interesse von Parteien geleitet wird, sondern unabhängig, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst – auch gegenüber der Gesellschaft.

Infos findest du unter: <http://unikorn.at/>

Deine UNIKORN

unikorn.at
info@unikorn.at
facebook.com/fachschaftsliste.unikorn



Achtung! An vielen Standorten an der Uni stehen UNIpress-Magazinständer mit der UNIpress zur freien Entnahme und es werden mehr!

... wer die UNIpress aber weiterhin auch per Post erhalten will (gratis!) – kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il (abo@oeh.cc) mit eurer Anschrift und ihr erhaltet die UNIpress wieder frei Haus – wie gewohnt ...



UNIroman Part 1

von Felix Kozubek

Es war mal wieder so ein verdammter Montag. In meinen ersten sechs Semestern habe ich es immer geschafft, den Montag unifrei zu halten. Diesmal nicht. Als wäre es nicht so schon schlimm genug, dass das Wochenende vorüber ist. Das Letzte, was ich da dann brauche, ist ein Proseminar, in dem eine übermotivierte Vortragende (bei der ich mir sicher bin, dass sie in meinem Erstsemestrigen-Tutorium diejenige aus der ersten Reihe mit den vielen Fragen war) am Montag (!) um 8.30 Uhr (!!!) von mir die fertigen Wochenaufgaben sehen will. Aber ja. Sechs Semester montags unifrei – sind wohl das erlaubte Maximum. Wenigstens geht es 34 anderen gleich wie mir.

Da ich als einziger die Tradition der akademischen Viertelstunde hochhalte, bin ich der Letzte, der den Seminarraum betritt. Alle anderen haben schon brav ihre Laptops, Macbooks, Ipads, Tablets und Notebooks ausgepackt und nicken rhythmisch vor sich hin. Ich weiß nicht so recht, ob sie das nur tun, um der Vortragenden (bei der ich mir jetzt vollkommen sicher bin, dass ich sie aus dem Erstsemestrigen-Tutorium kenne) zu schmeicheln, oder ob das eben die natürliche Bewegung eifriger Studierender ist. Leinwand, Laptop. Leinwand, Laptop. Leinwand, Laptop. Digital Native Studi(e)s eben.

Ich schnappe mir den erstbesten Stuhl, hänge meine Jacke darüber, mache die Tasche auf und lege Block und Kugelschreiber vor mich hin. Die blonde Dame, neben die ich mich gesetzt habe, verzichtet auf eine Begrüßung und schaut nicht einmal auf, als ich sie freundlich anlächle. Immerhin schenkt sie mir ein leises Zischen, das einem genervten Stöhnen verdammt nahe kommt. Ach, wahrscheinlich täusche ich mich gerade und sie hat sich nur über einen Tippfehler in ihrer Mitschrift geärgert.

In den folgenden 80 Minuten schein ich der Einzige zu sein, der nicht nur aufzeigt, um aufs Klo zu gehen, oder eine Frage der

Vortragenden (bei der ich mittlerweile glaube, dass sie Silke heißt) zu beantworten, sondern um selbst Fragen zu stellen. Das mache ich übrigens regelmäßig und auch absichtlich. Immerhin habe ich mit dem Bachelor-Studium der Wirtschaftswissenschaften deshalb begonnen, weil ich endlich verstehen will, warum Länder bei anderen Ländern Schulden haben können, wieso es den irgendwie befremdlichen Begriff der „natürlichen Arbeitslosenquote“ gibt, wie es sein kann, dass Banken mit Steuergeldern gerettet werden, diese dann denjenigen Privat-Kredite verweigern, die sie vorher noch am Leben gehalten haben und vor allem, wieso Facebook, Twitter an der Börse dermaßen in den Arsch tritt.

Nach sechs Semestern sieht meine „Dingdie-ich-endlich-verstehen-will“-Liste noch immer recht gleich aus, wie zu Beginn meines Studiums. Ein paar Punkte sind dazugekommen, keiner ist abgehakt. Dafür sind die Ecken verbogen und die Kugelschreiber-Tinte etwas verblasst. Aber wahrscheinlich gehört das eben zum Studienplan. So wie in der Schule. Da lernt man ja auch erst das Einmaleins und nicht gleich, dass „42“ die Antwort auf die Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“, ist. Da es immer noch Montag und eigentlich viel zu früh zum Nachdenken ist, begnüge ich mich mal wieder mit dieser Erklärung, die ich mir immer vorsage, wenn ich daran zu zweifeln beginne, ob ich nicht doch lieber (wie Papa es wollte) Medizin studieren oder einen anständigen Beruf hätte lernen sollen.

Da ich mich dagegen entschieden habe, stehe ich nun mutterseelenallein an einem Montagvormittag um kurz nach 10 Uhr vor dem Kaffeeautomaten im Erdgeschoss, direkt neben dem Prüfungsreferat, checke Facebook (kein Schwein online) und grübele, wer um diese Uhrzeit schon wach sein könnte, um mit mir einen anständigen Kaffee (dem Automaten scheinen die Bohnen (haha) ausgegangen zu sein) trinken zu gehen.

Wen soll ich anrufen?

- (A) Anna – mit ihr war ich im Sommer eine Woche lang in Amsterdam
- (B) Bernhard – mein Jugendfreund und eigentlich Bruder
- (C) ... hast du eine Idee?



Wenn jemand wie Markus Kozuh Koschuh über eine gefühlte Ewigkeit hinweg die (vor-)letzte Seite der UNIpress füllt und dies mit einer wunderbaren, einzigartigen, unterhaltsamen und mit Sicherheit besonderen Kolumne, dann kann man als Nachfolger nur verlieren. Auf diesem Weg noch einmal ein großes Dankeschön an dich, lieber Markus, für deine Arbeit und für all die vergnüglichen (Lese-)stunden und Lachanfänge, die du mir/uns mit deinem „Kugelschreiber“ in den letzten (knapp) zehn Jahren beschert hast.

Da ich weder Kabarettist, Sprachkünstler, noch Slam-Poet bin und nicht einmal einen Bruchteil des humoristischen Talents eines Markus Kozuh Koschuh besitze, bekomme die (vor-)letzte UNIpress-Seite (zumindest bis ihr das überhaupt nicht mehr wollt) eine neue Richtung, einen neuen Anstrich, eine neue Idee. Eine Art (Gemeinschafts-)Roman.

[Wie das funktioniert?] In den kommenden UNIpress Ausgaben werden regelmäßig neue „Kapitel“ veröffentlicht. Am Ende eines jeden „Kapitels“ steht eine offene Handlung. Die Person der Geschichte steht also vor einer Wahl (irgendetwas bestimmtes zu tun, wohin zu gehen, jemanden anzurufen etc.). Du hast dann die Möglichkeit, der Person in der Geschichte die Entscheidung abzunehmen und so Einfluss auf den weiteren Verlauf zu nehmen.

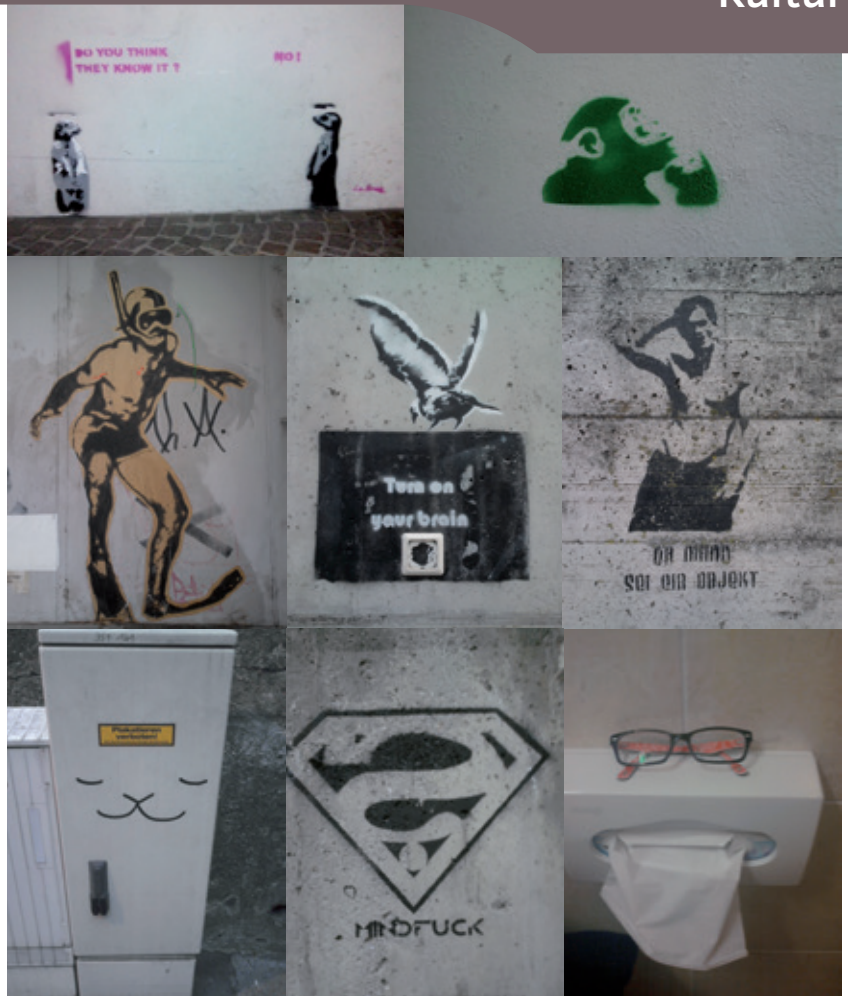
Schick mir Vorschläge für ein weiteres Kapitel, schick uns Ideen wie die Geschichte weitergehen könnte. Wie?
Ganz einfach. Per Mail an felix.kozubek@gmail.com / Betreff: UNIroman.

Ich freue mich!

ArtCorner

Hallihallo und Herzlich Willkommen zur ArtCorner. Hier geht es einfach nur um Kunst. Kunst vielleicht wie künstlich, oder natürlich? Natürlich gibt und findet man die Kunst in der Natur, in der freien Wildnis sozusagen, und es gibt sie auch in einer künstlich geschaffenen Umwelt. Damit meine ich beispielsweise Galerien, Ausstellungsräume und Plätze oder einfach in der Straße nebenan. Egal wo man sie sehen will, kann und findet; manchmal sprechen Bilder einfach mehr als 1000 Worte. Eigentlich geht es nur um einen Moment, in dem man etwas sieht, entdeckt und letztlich fotografisch festhält. Dies versuchen wir hier, Bilder die einen gefallen, berühren, einem zum Lachen bringen oder eben nicht. Anyways, genießt die Bilder...und immer die Augen offen halten, vielleicht kommt Dir ja etwas bekannt vor.

Mit besten Grüßen
No. McNight



DIE TIROLER HOCHSCHULEN
PRÄSENTIEREN

CLUB & Ball

UNIBALL
NEU

SAMSTAG, 31. JÄNNER 2015
CONGRESS INNSBRUCK

EINLASS 20.00 UHR – BEGINN 21.00 UHR • ABENDKLEIDUNG VORAUSGESETZT!

MIT STAR-DJ
SIGMA
AUS LONDON

WWW.HOCHSCHULBALL.AT





Euro **22,00**
(inkl. MwSt)

Abgabe und Abholung in allen unseren Print- und Digital-Druck-Zentren möglich!
Sie haben aber auch die Möglichkeit, in unserem Onlineshop zu bestellen.

STUDIA BUCHBINDEREI

Unser Rundumpaket:

Bindung mit Standardaufdruck (7 Wörter inkludiert, z.B. Name, Diplomarbeit, Jahreszahl – am Rücken und an der Vorderseite geprägt).

The screenshot shows the 'DIPLOMARBEITEN - DRUCKEN UND BINDEN' section of the Studia website. It includes a navigation menu with 'Buchbinderei' highlighted, a search bar, and a 'Quick Links' sidebar. The main content area contains a form with the following fields: 'Ihr Vorname:', 'Ihr Nachname:', 'Ihre Adresse:', 'PLZ-Ort:', 'Ihre Telefonnummer:', and 'Ihre Email:'. A red arrow points to the 'Diplomarbeit ONLINE' link in the 'Quick Links' sidebar, and another red arrow points to the 'Vorwärts' button at the bottom of the form.

Dein direkter Link zum
Online-Tool

Bitte vollständig und gewissenhaft ausfüllen. Deine Daten werden nach Abschluss des Geschäftsfalles (bei Bezahlung) gelöscht!
Du ersparst dir und uns einen zusätzlichen Aufwand.

Innsbruck
Universitätsstraße 15a • im MCI 1
Mo–Fr von 8.30–18.00 Uhr
Sa von 9.00–13.00 Uhr
Tel.: +43 (0) 5 12/58 25 08
E-Mail: buch@studia.at

Innsbruck
Herzog-Siegfried-Ufer 15
Mo–Fr von 8.30–18.00 Uhr
Sa von 9.00–13.00 Uhr
Tel.: +43 (0) 5 12/58 08 68
E-Mail: copy@studia.at

Innsbruck
Technikerstraße 21b/UG
Mo–Do von 8.30–17.00 Uhr
Fr von 8.30–14.00 Uhr
Tel.: +43 (0) 5 12/35750
E-Mail: technik@studia.at

Innsbruck
Universitätsstraße 15
Mo–Fr von 8.30–17.30 Uhr
Sa geschlossen
Tel.: +43 (0) 5 12/5 07 79 85
E-Mail: sowi@studia.at

Kopier- & Digital-Druck-Zentren | Universitätsverlag | Buchbinderei | Universitätsbuchhandlung

Buchbinderei